36. Jahrgang. Mittwoch, 13. Dezember. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20485.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 13. Dezbr. Gestern Abend fand ein parlamentarisches **Diner beim Reichskanzler** statt. Zu demselben waren die Träger der höchsten Reichsämter und der Vorstand des Reichstages erschienen.

— Nach einer Meldung der „Vossischen Ztg.“ aus **Hamburg** ist das Verbot, **russische Auswanderer** über Hamburg nach Amerika zu befördern, aufgehoben worden. Am nächsten Sonntag wird der Dampfer „Russia“ mit russischen Auswanderern nach Amerika abgehen.

**Berlin**, 13. Dezember. Die „Nationalzeitung“ schreibt: „Für den Fall der **Verwerfung des rumänischen Handelsvertrages** haben wir eine gründliche **Revision** der seit dem Jahre 1890 angewandten **Regierungsmethode** unbedingt nöthig, nicht im Sinne der die Verträge verwerfenden Majorität, sondern eines nachdrücklichen Kampfes gegen diese Mehrheit. Folgt nach der Verwerfung eine solche Wendung nicht, dann würde die Regierung nach innen und nach außen jede Autorität einbüßen.“

— Nach einer Meldung der in Bonn erscheinenden ultramontanen „Reichszeitung“ soll der Finanzminister Dr. **Miquel** geäußert haben, daß er die **Wein- und Tabaksteuer** mit Hilfe der Conservativen **als Landessteuer** im preußischen Abgeordnetenhause durchzubringen hoffe, wenn die Steuergesetzentwürfe im Reichstage durch die Agitation des Centrums abgelehnt werden sollten.

— Dem „Berl. Tgbl.“ wird aus **Karlsruhe** gemeldet, daß die zweite badische **Kammer** nach einer vierstündigen Sitzung sich einstimmig **gegen die Reichsweinsteuer** ausgesprochen hat.

— Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers“ aus **Erlangen** hat der wegen Verschwendung entmündigte Studiosus Schwittay aus Schubin einen **Selbstmord** begangen.

**Wien**, 12. Dezbr. Die gestrige Debatte im **Abgeordnetenhause** über die Prager Ausnahmegesetze ist sehr **stürmisch verlaufen**. Als der jungtschechische Führer Gregr von den zunehmenden antidynastischen Gefühlen der Böhmen sprach, wurde er wiederholt stürmisch unterbrochen. Ein anderer Tscheche rief: „Wir haben keine Krone, wir sind Republikaner.“ Gregr selbst äußerte darauf: „Böhmen wird gewissenlos vom Staate ausgesaugt, Oesterreich ist eine Mißgeburt.“

**Paris**, 13. Dezbr. Der Vorschlag des Deputirten Basly auf sofortige Einsetzung einer Untersuchungscommission über den **Ausstand** in den Departements du Nord und Pas de Calais dürfte in der Kammer höchstens 140—150 Stimmen erhalten.

**London**, 13. Dezbr. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Mozambique sind **Major Wißmann** und Dr. Bumiller mit 200 Askaris vom Njassa-See her in Quelimane angekommen.

**London**, 13. Dezember. 250 **Rekruten** der Artillerie, welche zur Einschiffung nach Gibraltar befohlen waren, haben gestern in der Doverstraße **revoltirt** und großen Schaden angerichtet. Die Meuterer sollen bei ihrer Ankunft in Gibraltar sofort vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

**Brüssel**, 13. Dezember. Nach einer Meldung der „Gazette“ haben die **Verhandlungen zwischen dem Congostaat und Frankreich** über einige streitige Territorien eine **ungünstige Wendung** genommen, da der Congostaat seine Forderungen, welche Frankreich für unannehmbar erklärt, aufrecht erhält. Der vollständige Abbruch der Verhandlungen ist zu erwarten.

**Barcelona**, 13. Dezbr. In einem Hause der Trafalgarstraße sind vier **Dynamitbomben aufgefunden** worden.

**Palermo**, 13. Dezember. Die **Ruhestörungen** in Partenico und Umgegend dauerten gestern fort. Die Umgegend wird von Landleuten durchstreift, welche die Herabsetzung der Lebensmittelpreise von den Kaufleuten erzwingen. Die Municipalwächter sind größtentheils entflohen. Giardinello ist mit einer Schwadron Cavallerie besetzt worden.

**Melilla**, 13. Dezember. Die **Conferenz** zwischen dem Bruder des Sultans, **Araaf**, und dem **Marschall Martinez Campos** hat gestern stattgefunden. Araaf soll Vollmachten gehabt haben, über die einzelnen Punkte des Vertrages zu verhandeln, eine **neutrale Zone** zu vereinbaren und deren sofortige Räumung durch die Kabylen zu bestimmen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Dezember.

### Vor der Entscheidung.

Die gestrige Verhandlung über die „kleinen“ Handelsverträge muß jedem unbefangenen Zuschauer die Ueberzeugung aufdrängen, daß unser öffentliches Leben ein guten Schritt rückwärts gegangen ist. So lange das deutsche Reich besteht, hat man so nichtssagende Angriffe gegen internationale Verträge, welche der Hebung der vaterländischen Arbeit zu dienen bestimmt sind, noch nicht gehört. Sollten das Gründe sein, die die Gegner der Handelsverträge anführten? Haben sie auch nur mit einer Silbe zu widerlegen versucht, daß die Ablehnung des rumänischen Vertrages 60—70 000 Arbeiter brodlos machen würde? Und haben sie auch nur einen Schatten eines Beweises dafür beigebracht, daß die Landwirthschaft darunter leiden würde, wenn der Zollsatz von 3½ Mk., **der schon jetzt mit Zustimmung der Agrarier gilt**, weiter beibehalten würde? Kommt das Getreide, das wir brauchen, nicht aus Rumänien, kommt es anderswoher? Für unsere Landwirthe kann das ganz gleich sein. Aber der Zollkrieg mit Rumänien — und er wäre die unausbleibliche Folge der Ablehnung — würde uns den schwer erworbenen Markt Rumäniens für unsere Industrie wieder verschließen und Oesterreich zuführen. Außerdem würde er uns Rumänien politisch entfremden und Rußlands Einfluß im Südosten stärken. Die Ablehnung des Vertrages wäre, wie man auch die Sache ansehen mag, unbegreiflich.

Wie heute die Abstimmung über den rumänischen Vertrag ausfallen wird, ist noch nicht ganz sicher. Die Baiern vom Centrum sind dagegen, auffallender Weise auch ein Theil der Centrumsabgeordneten aus Oberschlesien, dessen Industrie erheblich unter der Ablehnung leiden würde. Man wollte gestern im Reichstage wissen, daß die Majorität des Centrums, und zwar eine beträchtliche, gegen den Vertrag stimmen würde. Auffallend ist es, daß auch ein nicht unerheblicher Theil der Nationalliberalen — wie es scheint — mit Rücksicht auf die Vorgänge bei den Wahlen Gegner des Vertrages ist. Es wurden gestern, wie man uns schreibt, bereits die Eventualitäten für den Fall der Ablehnung lebhaft besprochen. Man hielt es für wahrscheinlich, daß dann die verbündeten Regierungen ein neues Provisorium beantragen würden, um die Verhandlungen fortzusetzen, daß dann im Januar oder Februar der Vertrag mit Rußland vorgelegt und im Fall der Ablehnung die Auflösung der Reichstags erfolgen würde. Vorläufig wollen wir uns noch nicht den Kopf über solche Eventualitäten zerbrechen. Wir halten es immer noch für unmöglich, daß der Vertrag mit Rumänien abgelehnt wird.

*

Unser Berliner ⚭-Correspondent schildert den bereits telegraphisch in unserer heutigen Morgenausgabe skizzirten Verlauf der gestrigen Reichstagssitzung wie folgt:

„Wie bei der ersten Berathung der Handelsverträge, war auch bei der heute begonnenen zweiten Berathung des Vertrags mit Rumänien dem Abg. Graf Limburg-Stirum die Aufgabe zugefallen, die Debatte von Anfang an in das rechte Fahrwasser zu führen und Graf Limburg hat sich dieser Aufgabe mit der ihm eigenen Schärfe entledigt. Zur Sache wußte er freilich nur vorzubringen, daß die Conservativen lediglich in der Einführung der Doppelwährung eine Entschädigung für die angeblichen Nachtheile der Verträge finden könnten und daß sie den Vertrag mit Rumänien ablehnen müßten, weil nach Annahme desselben der Vertrag mit Rußland nicht wohl abgelehnt werden könne, — beides Argumente, deren Haltlosigkeit, soweit Rumänien in Frage kommt, bereits in der Commission nachgewiesen worden ist. Um so seltsamer war es, daß Graf Limburg dem Berichterstatter der Commission, Abg. Dr. Paasche, den Vorwurf machte, die Gründe der Minorität der Commission gegen den Vertrag nicht genügend berücksichtigt zu haben; welches diese vernachlässigsten Gründe seien, wußte er indessen nicht anzugeben. Die Entgegnung des Staatssecretärs v. Marschall war eine neue Bestätigung der alten Erfahrung, daß es aus dem Walde heraus klingt, wie man hineinruft. Der Staatssecretär ging mit der Agitation des Bundes der Landwirthe in scharfer Weise ins Gericht. Als er von dem Interesse der Regierung für die Landwirthschaft sprach und von der Rechten der Zwischenruf: „Worte“ erfolgte, antwortete Frhr. v. Marschall mit der gewohnten Schlagfertigkeit:

„Die Worte der Regierung sind immer noch so viel werth, als die Thaten des Bundes der Landwirthe.“

Eine Entgegnung, die das Haus mit beifälliger Heiterkeit begleitete. Im übrigen wies Freiherr v. Marschall, ebenso wie nachher der Berichterstatter Dr. Paasche nach, daß der Bund der Landwirthe bei der ganzen Agitation gegen den rumänischen Vertrag in Unkenntniß der Thatsache gewesen sei, daß Rumänien gegenüber der Getreidezoll von 3,50 Mk. schon seit 1½ Jahren in Kraft sei; gerade wie Graf Mirbach nicht gewußt habe, daß Rumänien die Goldwährung habe und wie Herr v. Plötz keine Ahnung davon gehabt habe, daß Serbien uns bereits vor dem Inkrafttreten des Vertrages die Meistbegünstigung zugestanden. Die Ausführungen des Frhrn. v. Marschall wurden auf der Rechten mit steigendem Unmuth aufgenommen. Als er unter dem Beifall der Linken mit einem Appell von dem schlecht unterrichteten Bund der Landwirthe an den gut unterrichteten Reichstag schloß, brachen die Conservativen in höhnisches Gelächter aus.

In demselben aggressiven Tone wie Graf Limburg sprach später Graf Mirbach, der dem Staatssecretär des Auswärtigen nach dem berühmten Vorbilde im Sachsenwald vorwarf, er habe als früherer Staatsanwalt das Bedürfniß gefühlt, die Rechte in Anklagezustand zu versetzen! Graf Mirbach war zwar so nachsichtig, von der Regierung nicht zu verlangen, daß sie den Landwirthen einen festen Preisstand für ihre Producte sichere, aber, meinte er, man müsse doch verlangen, daß sie Maßregeln unterlasse, die ein allgemeines Sinken des Preisniveaus nach sich zögen. Offenbar macht Graf Mirbach die Regierung für die gute und reichliche Ernte verantwortlich. Seitens der Gegner des rumänischen Vertrags im Centrum sprach der bairische Abg. Schädler, der sich zwar beeilte, seine Freunde gegen die Unterstellung zu verwahren, als ob sie geneigt seien in den von den Conservativen der Regierung gegenüber beliebten Ton einzustimmen. Gegen den Vertrag sprach nur noch der bairische Bauernbündler Hilpert, für denselben die Abgg. v. Stumm, Buddeberg und Dr. Barth, der speciell mit dem Grafen Mirbach abrechnete und der Ansicht Ausdruck gab, die Regierung, deren Ruhmestitel die Handelsverträge seien, müsse auf eine Ablehnung des Vertrags mit der Auflösung des Reichstags antworten, wozu es aus dem einfachen Grunde wohl nicht kommen wird, weil die Mehrheit des Reichstags sowohl dem rumänischen wie einem etwaigen russischen Vertrag zustimmen wird.“

### Eine obligatorische Einführung von Landwirthschaftskammern

wird jetzt officiös in Aussicht gestellt. Die Berliner „Pol. Nachr.“ schreiben nämlich:

Wenn in den Anfangsstadien die Erörterung über die Errichtung von Landwirthschaftskammern und namentlich bei den Verhandlungen mit sachverständigen Parlamentariern in erster Linie die facultative Einführung einer solchen Organisation betont wurde, so war dabei nicht sowohl die Auffassung, als ob es sich empfehle, für einen Theil des Landes Landwirthschaftskammern, für den anderen freien landwirthschaftlichen Vereinen die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen zu übertragen, entscheidend. Man ging vielmehr von der Annahme aus, daß, sobald erst diejenigen Provinzen, aus deren Mitte die Errichtung von Landwirthschaftskammern angeregt ist, damit vorgegangen sein würden, die übrigen Landestheile im Hinblick auf die vollkommenere Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen durch die Landwirthschaftskammern alsbald nachfolgen würden. Abgesehen von der leichteren Ueberwindung der Schwierigkeiten, welche anderenfalls der Uebergang des Vermögens der landwirthschaftlichen Centralvereine auf die Landwirthschaftskammern verursachen würde, bezweckte der Vorschlag facultativer Gestaltung dieser Einrichtung daher in der Hauptsache nur, eine mildere Form für die Beseitigung des Widerspruchs zu finden, welcher die Einrichtung in manchen landwirthschaftlichen Centralvereinen noch immer findet.

Es erscheint aber fraglich, ob diese Erwägung ausschlaggebend sein darf. Die Gründe, welche für die obligatorische Einführung der Landwirthschaftskammern sprechen, gewinnen wesentlich an Gewicht, wenn es in der Absicht liegt, jenen Körperschaften neben der Vertretung der Landwirthschaft noch weitere gemeinwirthschaftliche Aufgaben zu Nutz und Frommen der Landwirthschaft zu übertragen und demgemäß ihnen einen für eine solche Thätigkeit geeigneteren festen Unterbau zu geben. Für die sachgemäße Erledigung solcher Aufgaben genügt naturgemäß eine rein facultative Einrichtung nicht; es muß vielmehr an eine allgemeine Einführung gedacht werden. Ob es aber gelingen wird, den so erweiterten und vertieften gesetzgeberischen Gedanken in Form ausgereifter Vorlagen schon in der nächsten Session an den Landtag zu bringen, erscheint freilich zweifelhaft.

### Steigerung der entschädigungspflichtigen Unfälle.

Die Nachweisung, welche nunmehr im Reichstage über die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften auf das Jahr 1892 vorliegt, zeigt leider wiederum eine Steigerung der Anzahl der entschädigungspflichtigen Unfälle gegen das Vorjahr, jedoch ist diese Steigerung diesmal lange nicht mehr so beträchtlich, wie in früheren Jahren. Während beispielsweise die Zahl dieser Unfälle sich bei einer ziemlich gleichgebliebenen Versichertenzahl vom Jahre 1889 auf 1890 um beinahe 11 000 gesteigert hatte, hat die Zunahme von 1890 auf 1891 bei einer ebenso fast gleichen Versichertenzahl rund 4400 betragen. Es ist ja bedauerlich, daß noch immer nicht die Steigerung nachläßt, jedoch läßt der Vergleich mit früheren Jahren jetzt wenigstens die Hoffnung zu, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo der Beharrungsstand in der Unfallanzahl erreicht sein wird. In dem Verhältniß der schweren zu den leichten Unfällen hat sich dagegen auch in dem neuen Berichtsjahre eine Besserung gezeigt. Rechnet man zu den schweren Unfällen diejenigen, welche den Tod oder eine dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit zur Folge gehabt haben, so hat die Zahl derselben von der Gesammtzahl aller entschädigungspflichtigen Unfälle im Jahre 1886: 42,5 Proc., im Jahre 1887: 37,6 Proc., im Jahre 1888: 27,8 Proc., im Jahre 1889: 25,9 Proc., im Jahre 1890: 21,9 Proc. und im Jahre 1891: 18,4 Proc. betragen. Die Besserung zeigt sich also stetig und ziemlich gleichmäßig für den ganzen Zeitraum, seitdem die Berufsgenossenschaften in Thätigkeit getreten sind. Auch im Jahre 1892 hat sich die Procentzahl und zwar auf 15,4 Proc. verringert. Wenn demnach auch in den Zahlen sämmtlicher vorgekommenen entschädigungspflichtigen Unfälle die Wirkung der von den gewerblichen Berufsgenossenschaften mit größtem Eifer gepflegten Unfallverhütung noch nicht zum Ausdruck gelangt, so erhellt doch aus der stetigen Verminderung des Antheils der schweren Unfälle an diesen jedesmaligen Gesammtzahlen aufs deutlichste, daß die den Berufs-Genossenschaften übertragene Unfallverhütung gute Folgen gehabt hat.

### Die deutsch-französischen Verhandlungen über die Adamaua-Frage.

Aus Paris, 9. Dezember, wird der officiösen „Pol. Corr.“ geschrieben:

Die in Angelegenheit der Adamaua-Frage nach Berlin entsandten französischen Delegirten hatten noch kaum Gelegenheit, mit ihren deutschen Collegen Rücksprache zu nehmen. Es läßt sich daher noch nichts über den Fortgang der Verhandlungen sagen, man constatirt hier jedoch mit Befriedigung, daß die deutsche Presse zur Frage eine entgegenkommende Haltung einnimmt. Obgleich sich daraus natürlich kein Schluß auf eine glückliche Fortführung der schwierigen Verhandlungen ziehen läßt, so ist es immerhin ein gutes Zeichen, wenn die Arbeit der Diplomaten von einer ruhigen Stimmung der öffentlichen Meinung begleitet wird. Die französische Regierung würde nichts Besseres wünschen, als die gegenwärtigen Verhandlungen mit Deutschland zu einem glücklichen Ende zu führen, ohne gezwungen zu sein, an ein Schiedsgericht zu appelliren, da sie jede Erregung der beiderseitigen öffentlichen Meinung zu vermeiden wünscht. Ohne Zweifel ist der beste Kenner der Adamaua-Frage der Lieutenant Mizon. Die französische Regierung hätte ihn auch nach Berlin delegirt, allein sie glaubte besser daran zu thun, ganz unparteiische Männer als Unterhändler nach der deutschen Hauptstadt zu entsenden. Aus diesem Grunde hat sie es auch unterlassen, Herrn de Maistre, welcher Verträge mit den Beherrschern des Schari-Gebiets abgeschlossen hat, unter die Delegirten aufzunehmen. Sowohl Herr Mizon, als auch Herr de Maistre wären vielleicht zu leidenschaftlich für die von ihnen erworbenen Rechte Frankreichs aufgetreten, was man zu vermeiden wünschte. So haben denn die nach Berlin entsandten Delegirten die Mission erhalten, die Ansprüche Frankreichs, wie sie sich nach den von den genannten Afrikareisenden abgeschlossenen Verträgen gestalten, zu vertheidigen, und da die Dispositionen auf beiden Seiten friedliche sind, so darf man wohl hoffen, daß die Arbeit der Diplomaten von Erfolg gekrönt sein wird.

## Die Pariser Bombenaffaire.

In der **französischen Kammer** war das Bombenattentat auch gestern der Hauptgegenstand der Verhandlung. Kammerpräsident Dupuy erklärte, Sympathie-Bezeugungen für die Kammer von der italienischen, belgischen und schweizer Regierung, sowie der englischen, österreichischen und holländischen Kammer erhalten zu haben; er drücke allen Absendern dieser Sympathie-Bezeugungen den Dank der Kammer aus. (Beifall.)

Darauf verlas der Minister der öffentlichen Arbeiten Jonnart, als er einen Antrag des Deputirten Basly bezüglich des Kohlenarbeiterstrikes besprach, einen Artikel aus einer im Solde dieses Deputirten stehenden Zeitung, in welchem den Dynamit-Attentaten das Wort geredet wird. Als sich der Entrüstungssturm hierüber, gegen den von der äußersten Linken lärmend protestirt wurde, gelegt hatte, fügte der Minister hinzu, das Land werde diese Aufreizungen in enge Verbindung bringen mit dem Attentat vom Sonnabend. Solchen Aufreizungen müsse unbedingt ein Ende bereitet werden. Das Land verlange nach Ordnung, Ruhe und friedlichem Fortschritt. Die Regierung habe den Amnestie-Antrag abgelehnt, werde aber zum 1. Januar zahlreiche Begnadigungen bewilligen. Die Schuldigsten seien nicht im Gefängniß, die Schuldigsten seien diejenigen, welche aus ihrem Comité heraus die Leiden der Aufgewiegelten dazu ausbeuten, den Kampf zwischen Kapital und Arbeit zu vergiften.

Der Pariser **Senat** hat ebenso wie vorgestern die Kammer den Gesetzentwurf, wonach das Preßgesetz abgeändert werden soll, nach der Prüfung durch die zu diesem Zweck eingesetzte Commission einstimmig angenommen. Auch billigten sämmtliche Mitglieder der Kammer-Commissionen die Vorlagen über die Vereinigungen von Anarchisten und die Herstellung sowie die Innehabung von Explosivstoffen. Wahrscheinlich wird die Kammer noch in dieser Woche über dieselben beschließen. Der Antrag, einen Credit zur Vermehrung der Polizeibeamten zu eröffnen, wurde an die Creditcommission verwiesen.

Inzwischen will man es in **Paris** bei den vorläufigen **Verhaftungen von Anarchisten** bewenden lassen, jedenfalls hat man von der am Sonntag von vielen Blättern verlangten Festnahme aller in der Stadt sich aufhaltenden Anarchisten abgesehen. Es geht uns darüber folgende Drahtnachricht zu:

**Paris**, 13. Dezbr. (Telegramm.) Das Justizministerium hat beschlossen, vorläufig von Massenverhaftungen abzusehen und erst die Wirkungen der Ausnahmegesetze gegen die Anarchisten abzuwarten.

Was die Vorschläge zu einem **internationalen Vorgehen der Mächte gegen die Anarchisten** betrifft, so hat sich auch das englische Oberhaus in seiner gestrigen Sitzung dafür ausgesprochen. Lord Salisbury erklärte, daß, falls es ein internationales Mittel gäbe, die Greuelthaten der Anarchisten zu verhindern, die englische Regierung nicht zögern würde, ihren Theil an dieser Pflicht zu übernehmen. Vorläufig suchen sich die einzelnen Regierungen zu schützen, so gut es geht, namentlich ist man bemüht, die Parlamente vor einer Wiederholung solcher Bubenstücke zu behüten. Dem Beispiel des österreichischen Parla-

mentes ist jetzt auch, wie uns nachstehend telegraphirt wird, das römische gefolgt:

Rom, 13. Dezbr. (Telegramm.) Das Kammerpräsidium hat Vorsichtsmaßregeln zur Sicherung gegen anarchistische Attentate getroffen. Der Zutritt zu der öffentlichen Tribüne ist geändert worden. Die Maßregel, die Tribünen mit Metallnetzen zu umgeben, wurde in Erwägung gezogen.

### Die Verstärkung der britischen Flotte.

Eine gestern von der Londoner Handelskammer einberufene Versammlung nahm einstimmig mehrere Resolutionen an, in denen der Regierung empfohlen wird, sofort die nöthigen Schritte zur Verstärkung der Kriegsmarine behufs Gewährleistung der Sicherheit des Reiches und des Handels zu thun. Die Unterstützung seitens der Handelskreise sei gesichert. Die Resolutionen wurden dem Premierminister Gladstone und den übrigen Ministern übermittelt.

Auch im englischen Unterhause war die Vermehrung der englischen Flotte gestern Gegenstand der Verhandlung. George Hamilton kündigte einen Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, im Interesse der Sicherheit des Landes und des steten Schutzes der britischen Interessen und des Handels die Flotte sofort bedeutend zu vermehren. Zu diesem Zwecke möge die Regierung noch vor den Weihnachtsferien dem Hause Mittheilungen über ihre Absichten machen, damit unverzüglich die nöthigen Schritte gethan werden könnten. (Beifall auf den Bänken der Opposition.)

Nach Meldungen der Blätter beabsichtigt die Regierung den Bau von sechs bis sieben Schlachtschiffen. Die Kosten dieser Marineverstärkung werden auf nahezu acht Millionen Pfund Sterling geschätzt.

### Die Franzosen in Dahomey.

Der Obergeneral der französischen Truppen in Dahomey, General Dodds, meldet, daß seine Truppen den flüchtigen Behanzin täglich enger umschließen. Der gestürzte König hat nur einige Personen bei sich und hat durch seine Flucht alles Ansehen bei den Einwohnern von Dahomey verloren, die sich dem General freiwillig unterwerfen und ihm Lebensmittel und ihre Dienste anbieten. Prinz Allada Manzon, ein Neffe Behanzins, befehligt selbst die Krieger, Führer und Couriere. Die Zahl der französischen Colonnen beträgt vier. Sie begegnen auf ihrem Marsche Spionen oder Unterhändlern Behanzins. Der letztere ließ General Dodds sagen, daß er sich ergeben wolle, sobald seine nach Europa entsandten Delegirten zurückgekehrt sein werden. General Dodds sieht darin nur eine Ausflucht Behanzins und setzt seine Verfolgung fort. Die Jahreszeit und die ihm zur Verfügung stehenden Geldmittel erlauben ihm jedoch nicht, sich zu weit vorzuwagen. Der französische Einfluß ist jedoch bereits weithin, selbst in dem oberen Dahomey, unbestritten. Schon jetzt können die Franzosen daran gehen, mit den Bewohnern Dahomeys Handelsverbindungen einzurichten, von denen sich die Bevölkerung eine Hebung des Wohlstandes des Landes verspricht.

### Der Canal von Korinth.

Obgleich der Kanal von Korinth bereits seit geraumer Zeit dem Verkehr übergeben ist, wird der neue Verkehrsweg bisher bloß von griechischen Schiffen, und selbst von diesen auch nur in spärlichem Maße, benützt. Der Oesterreichische Lloyd hat den Inspector Lemesics zur Vornahme von Messungen nach dem Canal entsendet und es wird von dem Bericht desselben abhängen, ob die Eilschiffe des Lloyd auf der Linie Triest-Piräus-Konstantinopel den Canal benützen oder ihren alten Curs um das Cap Matapan herum fortsetzen werden. Auch die anderen fremden Schiffahrts-Gesellschaften verhalten sich zuwartend, und es dürfte noch lange Zeit vergehen, bis die Frequenz des Canals sich zu einer nennenswerthen gestalten wird.

## Reichstag.

18. Sitzung vom 12. Dezember. 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths Graf v. Caprivi, von Bötticher, v. Marschall, v. Heyden, v. Berlepsch.

Nachdem das Haus, entsprechend dem schleunigen Antrage der Abgg. Auer u. Gen., die Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Dr. Sigl beschlossen hat, wird in die zweite Berathung der **Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien** eingetreten, und zwar wird auf Antrag v. Manteuffels, dem v. Bennigsen und Graf Hompesch beigetreten, gegen die Stimmen der Socialdemokraten und Freisinnigen beschlossen, den Handelsvertrag mit Rumänien zuerst zu verhandeln. Berichterstatter ist der Abg. Paasche.

Beim ersten Artikel des rumänischen Vertrages wendet sich

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) gegen die Stelle des Berichts, in welcher es heißt: „Seitens der Minorität wurde gegen die vorstehenden Ausführungen vielfach Widerspruch erhoben, dieselbe verzichtete jedoch darauf, die Gründe ihres Widerspruchs in diesem Bericht zur Darstellung zu bringen.“ Das sieht so aus, als ob die Minorität sich in ihrer Ohnmacht zurückgezogen und gar nicht gesprochen habe, während doch ihre Bedenken gegen die Handelsverträge sehr erheblicher Art waren. Wie der Referent seine allgemeinen Bemerkungen für die Handelsverträge aus den Ausführungen des Staatssecretärs v. Marschall und des Abg. Paasche zusammengestellt hat, so hätte er die allgemeinen Bemerkungen gegen dieselben aus den Reden des Grafen Kanitz und seiner Fractionsgenossen zusammenstellen können. Ich glaube, daß noch niemals ein solcher Bericht einem Parlament vorgelegt ist. (Sehr richtig! rechts.) Man ist in der Commission von der Thatsache ausgegangen, daß Rumänien gegenüber der Zoll von 3,50 Mark in Kraft ist; aber ein solches Provisorium ist doch keine Thatsache, die ein dauerndes Verhältniß begründen muß. Man hat ferner in der Commission den Vorwurf erhoben, daß die Gegner des Vertrages kein Beweismaterial erbracht haben. Mit Zahlen kann man im Parlament nicht operiren, denn ihre Beurtheilung ist eine verschiedenartige. Was nützt uns eine Ausfuhr, wenn an ihr nichts verdient wird? Die Zahlen einer Waarengruppe geben gar kein Bild der wahren Verhältnisse; man muß ein zusammenfassendes Bild haben und dieses Bild giebt nicht mehr das Vertrauen, welches man früher zu der am Bundesrathstische sitzenden Autorität hatte; dieses Vertrauen genießen die Herren, die jetzt am Bundesrathstische sitzen, in der Mehrheit des Volkes nicht mehr. Die ganze loyale deutsche landwirthschaftliche Bevölkerung ist der Meinung, daß man sie ungerecht behandelt und ihr Nachtheile zugefügt hat. (Sehr richtig! rechts.) Ich habe getadelt, daß die Autonomie des Zolltarifs aufgegeben ist. Warum könnte man denn nicht Verträge schließen, die vortheilhaft für die Industrie wären, ohne daß die Landwirthschaft geschädigt würde? Die Herren, welche eben erst in ihr Amt getreten waren, befanden sich in einer schweren Situation, und gegenüber den tüchtigen und gewandten österreichischen Negotiatoren sind sie in Nachtheil gekommen. Man sollte anerkennen, daß 1891 Fehler gemacht worden sind. Ich habe ferner gesagt, daß wir verlangen und erwarten, daß die Währungsfrage geregelt wird. (Beifall rechts.) Wenn wir zu der Ansicht kommen, daß ein neuer Handelsvertrag für die Landwirthschaft schädlich ist, so werden wir ihn ablehnen. Wir sind der Meinung, daß russisches Getreide als rumänisches über Rumänien eingeschmuggelt wird, und daß dies möglich ist, geht aus dem Berichte hervor, in welchem die Verfrachtung des Getreides auf der Donau geschildert wird; daß dabei russisches und rumänisches Getreide vertauscht werden kann, liegt sehr nahe (Zustimmung) und die Consularbeamten in Galatz und Braila sind gar nicht im Stande, eine wirkliche Controle darüber auszuüben. (Präs. v. Levetzow bemerkt, daß der zur Debatte stehende Art. 1 von den Zollverhältnissen u. s. w. nichts enthalte; er bittet den Redner, sich mehr an den Inhalt des Artikels zu halten.) Daß wir durch Ablehnung des Zollvertrags zum Zollkriege kommen, glaube ich nicht. Jedenfalls sollte man die Landwirthschaft nicht leiden lassen zu Gunsten der Industrie. Sollte die Industrie geschädigt werden, so bedauere ich das; aber wir können nicht gestatten, daß die Landwirthschaft benachtheiligt wird. Man meint, daß die Annahme des rumänischen Vertrages nicht hindern wird die Ablehnung des russischen Vertrages. Ich meine, daß es Ihnen sehr schwer sein wird, wenn der rumänische Vertrag angenommen ist, den russischen abzulehnen. (Sehr richtig! rechts.) Denn die Ablehnung eines Handelsvertrages mit Rußland würde als eine politische Spitze gegen Rußland angesehen werden. Wir sind nicht in der Lage, dem Vertrage mit Rumänien zuzustimmen, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch eine Schädigung der Industrie eintritt.

Abg. **Rickert** hält es, um die allgemeine Debatte zu ermöglichen, für zweckmäßig, mit Artikel 1 Artikel 7 zu verbinden, der den Zolltarif enthält, und auf Antrag Barths wird auch der Artikel 2, der die Meistbegünstigungsclausel enthält, mit zur Berathung gestellt.

Staatssecretär Frhr. v. **Marschall**: Nach den Ausführungen des Vorredners, daß, wer diesem Vertrage zustimme, nicht umhin könne, den russischen Vertrag anzunehmen, könnte ich mich der Hoffnung hingeben, daß alle die Herren von der conservativen Partei, die für den österreichischen Vertrag gestimmt haben, nun auch für den rumänischen eintreten werden. (Widerspruch rechts.) Das scheint nicht der Fall zu sein. Wer den rumänischen Vertrag annimmt, übernimmt keinerlei Verantwortlichkeit für einen weiteren Vertrag. Auch kann doch ein Vertrag, der gar nicht existirt, von dem niemand weiß, ob und wann er abgeschlossen werden wird, nicht in ernste Discussion gezogen und nicht als Schreckbild benutzt werden.

In all den Ausführungen des Vorredners, die ja nicht neu waren, leuchtet der Grundgedanke hindurch, daß man glaubt, wenn man die Nothlage der Landwirthschaft recht schildern kann, man damit ein beweiskräftiges Argument gegen den rumänischen Handelsvertrag hat. Je größer die Nothlage der Landwirthschaft ist, um so mehr sollten Sie sich hüten, durch Ablehnung des Vertrages jetzt 60—70 000 deutschen Arbeitern das Brod zu entziehen. (Lebhafter Widerspruch und Unruhe rechts, Ruf bei den Antisemiten: Tabaksteuer!) Um ein triviales Sprichwort anzuwenden: Der Sperling in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dache. Die Taube, die Sie sicher in der Hand haben, wollen Sie preisgeben wegen des Sperlings, von dem man behauptet, daß er auf dem Dache sitze, den hier aber weder im Plenum noch in der Commission bisher jemand gesehen hat. Die Lücken in den Ausführungen aller Gegner der Handelsverträge werden nicht durch sachliche Argumente, sondern durch „Stimmungsbilder“ ausgefüllt. Die herrschende Stimmung in der Landwirthschaft ist allerdings, wie der Reichskanzler schon früher ausführte, für die verbündeten Regierungen eine ernste Mahnung, ihr nachzugehen (Hört, hört! rechts), um zu sehen, wo gerechte Beschwerden sind und den Beschwerden nach Maßgabe der staatlichen Machtmittel abzuhelfen. Die verbündeten Regierungen werden sich aber durch niemand, auch nicht durch den Bund der Landwirthe beirren lassen, alle Zeit für das Wohl der Landwirthschaft einzutreten; man sagt, das seien nur Worte. Diese Worte der verbündeten Regierungen haben ebenso viel Werth wie die Thaten des Bundes der Landwirthe. (Unruhe rechts.) Man kann über den Werth von Verträgen streiten. Man kann Tarifverträge ablehnen und nur autonome Verträge verlangen. Man kann aber auch einen Vertrag verwerfen und einen andern genehmigen. Aber was man nicht kann, ist, einerseits einer Reihe von Staaten gegenüber auf 10 Jahre einen Tarifvertrag schließen und dann sagen: nun ist die Thür zu, nun wollen wir wieder autonom werden. (Unruhe rechts.) Eine solche Politik differenzieller Behandlung einzelner Staaten muß den Zollkrieg zu einer organischen Einrichtung machen. (Sehr richtig! links.) Der Zollkrieg ist unter Umständen ein nothwendiges Uebel, und die verbündeten Regierungen haben gezeigt, daß sie davor nicht zurückschrecken; aber er ist nur ein Mittel zum Zweck. Wenn wir dagegen die Politik verfolgen, die der Vorredner angerathen hat, dann wird der Zollkrieg zum Selbstzweck; Sie schaffen dann nicht wirthschaftliche Werthe, Sie zerstören sie. (Sehr wahr! links.)

Es ist der Arbeit werth nachzuforschen, ob die Anschauung in ländlichen Kreisen überall auf richtiger Information beruht. Das verneine ich. (Widerspruch und Unruhe rechts.) Jetzt wird jeder Factor, der unser wirthschaftliches Leben ungünstig beeinflußt, den Handelsverträgen zugeschoben. Man vergißt, daß wir heute unter einer allgemeinen wirthschaftlichen Depression leben. Aber es ist in der That kein Anlaß zu dem trostlosen Pessimismus, der heute von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf geht. (Widerspruch rechts.) Ein Nothstand für die Landwirthschaft mag vorhanden sein. Aber Thatsache ist doch, daß die Noth am größten ist in den Ländern, die Getreide exportiren, und nicht in denen, die importiren. (Sehr richtig! links.) Man giebt sich irrigen Anschauungen über den Einfluß des Zolles auf den Preis hin; seit 1892 ist die Einfuhr des Roggens auf ein Drittel, und des Weizens auf die Hälfte gesunken. Da kann sich doch jeder Bauer selbst sagen, daß an dem niedrigen Preise nicht die verminderte Einfuhr, sondern die Vermehrung der inländischen Production Schuld ist. Die Ablehnung des rumänischen Handelsvertrages beruht auf unrichtiger Information in landwirthschaftlichen Kreisen. (Widerspruch rechts.) Neun Zehntel der Landwirthe wissen noch gar nicht, daß es sich nicht um Aufhebung, sondern bloß um die Ermäßigung bestehender Zölle handelt. (Lebhafter Widerspruch und Unruhe rechts.) Auch der Bund der Landwirthe hat es nicht gewußt, als er sein Progromm aufstellte. (Sehr richtig! links.) Die Herren kennen überhaupt nicht die thatsächlichen Verhältnisse. In der General-Versammlung der Steuer- und Wirthschaftsreformer wurde einstimmig eine Resolution angenommen, daß, so lange Rußland und Rumänien ihre Valuta nicht geregelt haben, es unmöglich sei, einen Vertrag mit ihnen zu schließen. Diese Gesellschaft wußte also nicht, daß seit 1890 in Rumänien die reine Goldwährung eingeführt ist. (Hört, hört! links.) Man befürchtet von dem rumänischen Vertrage die Einströmung russischen Getreides; es müßte doch statistisch nachweisbar sein, daß seit Schließung der russischen Grenze die Einfuhr rumänischen Getreides zugenommen hat, das ist nicht der Fall. Auf Grund der amtlichen Mittheilungen der Consuln und der zahlreichen Beamten, die wir dort zur Controle halten, kann ich versichern, daß der complicirte Controlapparat gut functionirt. Wenn also die Stimmung in der deutschen Landwirthschaft auf falschen Voraussetzungen und unrichtigen Informationen beruht, wie kann man den verbündeten Regierungen zumuthen, daß sie sich von diesem Strom tragen lassen, ohne zu wissen, wie sie landen werden. (Hört, hört! links. Unruhe rechts.) Unterschätzen wir auch nicht die Intelligenz der deutschen Landwirthe, sie sind vollständig in der Lage zu begreifen, daß das, was ihnen bis heute gesagt worden ist, irrig war. (Beifall links.) Der Vorredner glaubt nicht an einen Zollkrieg, wenn der Vertrag abgelehnt wird. Wenn wir den Vertrag verwerfen, so sind wir gezwungen, wieder den 5 Mk.-Zoll zu erheben und dann fängt der Zollkrieg an. Von diesem Augenblick an steht unsere ganze Ausfuhr in Frage; es handelt sich da um Lohnbeträge von 120—130 Millionen für die deutschen Arbeiter. Dieser Lohn kommt auch der deutschen Landwirthschaft zu gute, denn die Arbeiterbevölkerung ist die beste Kundschaft der Landwirthschaft. Man wirft der Regierung auf der rechten Seite vor, daß es so weit gekommen sei, daß sie bei Freisinnigen und Socialdemokraten Schutz suchen müsse. Wir sollten also wohl Handelspolitik treiben nach dem Beifall einzelner Parteien? Wollen Sie vielleicht damit andeuten, daß die Handelspolitik der Regierung eine freihändlerische ist, (Ruf rechts: Gewiß!) und daß Sie allein die Fahne des Schutzzolls hoch halten, so stelle ich eine solche Rollenvertheilung entschieden in Abrede. Wir sind durch die allgemeine Einführung des Schutzzolls in die Nothwendigkeit versetzt, jetzt Handelsverträge zu schließen, und nun drängt sich ein Theil, der 1879 mitgemacht hatte, von selbst, mit Gewalt gewissermaßen in die Position der Besiegten und die Freihändler in die der Sieger. Man führt die öffentliche Meinung irre, wenn man ihr sagt: aus dem Beifall der Linken gehe hervor, daß die Regierung auf den Freihandel zurückgehe. Der jetzige Tarif ist ja ein vielfach noch höherer, als der von 1879, und dieser Tarif war doch gewiß kein freihändlerischer, auch nicht bezüglich des Zolles auf Cerealien. Ich appelire von dem minder gut informirten Bund der Landwirthe an den besser informirten deutschen Reichstag. Bewahren Sie das deutsche Reich vor einem Beschluß, der die Industrie, die Arbeiter und auch die Landwirthschaft schwer schädigen würde. (Beifall links, Lachen rechts.)

Berichterstatter Abg. Dr. **Paasche** erwidert dem Abg. Graf Limburg, in der Commission sei die Minorität ersucht worden, ihre Gegengründe zu formuliren. Die Herren hätten darauf verzichtet. Der Bericht hätte aber nicht ausführlicher sein können, weil er in $1^1/_2$ Tagen hätte fertig gestellt werden müssen. Die angegriffene Stelle entspreche genau den in der Commission geäußerten Wünschen der Minorität. Mit dem Staatssecretär sei auch er (Redner) der Ansicht, daß die Landwirthe nicht gewußt hätten, daß wir Rumänien gegenüber bereits den ermäßigten Getreidezoll hätten. Er könne auch nicht dafür, daß ihm andere Ansichten untergeschoben würden, als er auf Grund seiner Kenntniß des Vertrages vor den Wahlen geäußert habe. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. v. **Staudy** (cons.) bleibt dabei, daß jeder Commissionsbericht auch die Gründe der Minorität enthalten müsse.

Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.) rechtfertigt die Commission gegen die gegen sie erhobenen Vorwürfe. Die Commission hat, um überhaupt den Bericht rechtzeitig fertigzustellen, die Minorität aufgefordert, ihre Gründe selbst niederzulegen. Dazu waren die Herren bereit. Erst nach $1^1/_2$ Stunden erschien Herr v. Plötz und erklärte, die Minorität verzichte auf Darlegung ihrer Gründe. (Hört! hört!) Da habe ich als Vorsitzender der Commission die Fassung vorgeschlagen, die Sie jetzt im Bericht finden.

Abg. Frhr. v. **Hammerstein** (cons.) erklärt, die Minorität habe keine Zeit zur Niederlegung ihrer Gründe mehr gehabt, sie sei einfach majorisirt worden.

Abg. **Schädler** (Centr.): Die Strömungen gegen die Handelsverträge bestehen, und sie haben auch eine sehr reale Unterlage, welche in dem Nothstande der Landwirthschaft liegt. Der Herr Staatssecretär hat von der falschen Belehrung, aber auch von der Intelligenz der Landwirthe gesprochen. Diese Intelligenz setzt aber die Landwirthe in den Stand, bei ihren vitalsten Interessen sich nicht durch Vorspiegelung beirren zu lassen. (Zustimmung rechts.) Auch ich stelle die Frage, ob der Handelsvertrag die Situation der Landwirthschaft verschlechtert, an die Spitze und komme mit dem Grafen Limburg-Stirum dazu: der Handelsvertrag verschlechtert die Lage der Landwirthschaft, und ich werde mit einem Theile meiner Freunde gegen den Vertrag stimmen. Aber wir sperren uns damit nicht principiell gegen die Handelsverträge und wollen nicht in den Ton einstimmen, welcher der Regierung alles Vertrauen entzieht; womit ich aber nicht sagen will, daß wir ihr alles Vertrauen entgegenbringen. Den österreichischen und italienischen Vertrag wollen wir nicht aufheben, weil wir uns der politischen Bedeutung desselben vollständig bewußt sind. Wir unterschätzen die Industrie nicht, aber wir sind auch nicht der Meinung, daß Deutschland nur ein Industriestaat sei. Die Landwirthschaft ist der Industrie mindestens gleichberechtigt. In Folge des rumänischen Vertrages wird die Einfuhr landwirthschaftlicher Rohproducte in die Höhe schnellen und ein Preisdruck herbeigeführt werden; die bairischen Bauern werden besonders darunter leiden. Die Landwirthschaft hat die Opfer für den österreichischen und italienischen Vertrag gebracht, deshalb sollte man sie nicht noch weiter schädigen, wie das durch den jetzt vorliegenden Vertrag geschieht. Redner führt eine Reihe von Zahlen aus den Anlagen des Commissionsberichts an. Der Verdacht, daß russisches Getreide über Rumänien nach Deutschland eingeführt wird, scheint nicht ohne Grund zu sein. Von Odessa geht russisches Getreide, da ein Getreidezoll nicht besteht, Donau aufwärts nach Rumänien und wird nach Deutschland geführt als rumänisches Getreide. Selbst die größte Vorsicht und Umsicht der deutschen Consuln wird es nicht fertig bringen, das eingehende russische Getreide zu verfolgen bis zum Verbrauch in Rumänien. Wenn russisches Getreide in Rumänien verbraucht wird, so geht ein um so größeres Quantum rumänischen Getreides nach Deutschland zum Schaden der deutschen Landwirthschaft, während mit dem Vertrage nicht einmal alle Industrien vollständig zufrieden sind. Wir haben auch ein Herz für die Arbeiter, aber auch für unsere Bauern, deren Kaufkraft die beste Stütze für die Industrie ist. (Sehr richtig! rechts.) Weil die Landwirthschaft und die bairische Landwirthschaft besonders benachtheiligt wird, deshalb müssen wir gegen den Handelsvertrag stimmen. (Zustimmung rechts.)

Abg. Frhr. v. **Stumm** (Reichsp.): Der größte Theil des rumänischen Getreides nimmt nicht den Weg über die Donau, sondern geht über Galatz nach den Nordseehäfen. Damit sind die Befürchtungen wegen des russischen Getreides, das durch den rumänischen Vertrag zu uns eingeführt werden würde, hinfällig. Wir werden mit rumänischem Getreide durchaus nicht überschwemmt werden. Denn England nimmt jetzt schon 90 Procent des rumänischen Exports in Anspruch, und in Zukunft wird England einen noch größeren Theil absorbiren. Die rumänische Regierung hat alles Interesse, zu verhindern, daß russisches Getreide über Rumänien zu uns gelangt. Es ist auch durchaus unrichtig, zu glauben, daß mit der Annahme des rumänischen Handelsvertrages nothwendigerweise die Zustimmung zu einem russischen Vertrag verbunden sei. Ich werde auch für keinen russischen Vertrag stimmen, wenn nicht der Landwirthschaft auf anderen Gebieten Concessionen gemacht werden. Nichts führt mit größerer Bestimmtheit zur Annahme eines russischen Vertrages als die Verwerfung des rumänischen Vertrages. Die Agitation in landwirthschaftlichen Kreisen berücksichtigt auch nicht die Schädigung der Industrie und der Arbeiter durch eine solche Verwerfung. Kommt es zu einem Zollkrieg, so wird es jahrelanger Arbeit bedürfen, um Ersatz für den verloren gegangenen Export zu schaffen. Ich bin überzeugt, daß niemand beabsichtigt, durch sein Votum die Arbeiter zu schädigen. Aber man mag doch nicht vergessen, daß der beste Abnehmer der deutschen Landwirthschaft die industriellen Arbeiter und deren Arbeitgeber sind. Ich habe immer die Solidarität der Interessen von Landwirthschaft und Industrie betont und den Kampf zwischen beiden fernzuhalten gesucht. Unsere gemeinsamen Gegner sind die Freihändler. Die Folge der heutigen Agitationen in den landwirthschaftlichen Kreisen wird schließlich sein, daß sich die Regierung den Freihändlern in die Arme wirft, und daß wir dem Freihandelssystem widerstandslos entgegengehen. Das würde ich auf das lebhafteste beklagen. Das ganze Werk von 1879 würde dann vernichtet werden. (Beifall.)

Abg. Graf **Mirbach** (cons.): Der Vorredner hält es für gleichgiltig, ob rumänisches Getreide direct nach Deutschland importirt oder auf den Weltmarkt gebracht wird. Ein directer Import ist für ein Land doch nicht eine untergeordnete Angelegenheit. Ich freue mich über die Haltung des Vorredners in Bezug auf den russischen Handelsvertrag; aber die Compensationen, welche der Landwirthschaft geboten werden müssen, müssen auch wirklich werthvoll sein. Wenn Herr v. Stumm von der Entlassung von 50 000 Arbeitern sprach (Zuruf: 100 000!) ach, das ist ja ganz egal! (Große Heiterkeit links.) Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Gegenüber den 12 Millionen Landwirthen (Lachen links) — ja, die Hälfte der Bewohner Deutschlands sind Landwirthe — hat das doch nichts zu bedeuten. Die Bewegung der Industriellen, mit welcher Herr v. Stumm droht, kann ja allerdings viel energischer, viel schlimmer werden als die der Landwirthe; diese sind eine inors moles und sind schwer in Bewegung zu bringen. Der Bund der Landwirthe hat ja auch noch nicht viel geleistet. Man sagt, wir hätten Rumänien schon provisorisch die Ermäßigung auf 3,50 Mk. gewährt, deshalb müßten wir den Vertrag jetzt genehmigen. Das war allerdings eine Consequenz, die uns nicht wieder passiren wird. Gegenüber Rumänien konnte nur von der Aufrechthaltung des autonomen Zolltarifs die Rede sein. Daß bei den Verhandlungen der Steuer- und Wirthschaftsreformer ein Fehler vorgekommen ist bezüglich der Währung Rumäniens, ist leicht möglich; die Resolution wurde entworfen und dabei warf man Rumänien mit Rußland in einen Topf. Uebrigens besteht jetzt in Rumänien ein Goldagio und mit solchen Ländern muß man immer vorsichtig sein. Es handelt sich hier um einen Kampf, der das Volk seit 2 Jahren beschäftigt, der das Haus heute gefüllt hat wie selten. Nicht die Herabsetzung, sondern die Bindung der Zölle hat das Volk in Bewegung gebracht. Die Regierung hat sich die Hände gebunden in Bezug auf die Erhöhung der Zölle, und was soll nun geschehen, wenn die Preise der landwirthschaftlichen Producte dauernd ein solches Niveau einnehmen, daß ein Schutz eintreten muß durch Zollerhöhungen? Daraus folgerten wir, daß die Regierung sich die Sache nicht gründlich genug überlegt hatte. Es kann dahin kommen, daß es bei uns geht wie in England, wo eine vernichtete Landwirthschaft der blühenden Industrie gegenüber steht. Die Garantie der Preise der landwirthschaftlichen Producte von einer gewissen Höhe ist nicht möglich; aber darauf muß die Regierung wenigstens einzuwirken suchen, daß die Preise nicht dauernd zurückgehen unter das Niveau der Selbstkosten. Bei unserer gegenwärtigen Finanzlage ist der Zollausfall nicht ohne Bedeutung. Wenn der Ausfall nicht wirklich vorhanden ist, wenn nicht das Ausland dadurch einen Vortheil hätte, welches bisher den Zoll getragen hat, wozu würden sich dann die fremden Staaten darum bemühen, die Zollerleichterungen zu erhalten? Wäre der Zollertrag nicht zurückgegangen, dann brauchten wir keine Tabak- und Börsensteuer, welche das deutsche Volk zu tragen hat. (Zustimmung rechts.) Es ist uns gesagt worden, wir sollten abschreiben. Ja, das ist bald gesagt. Wir können ja dann auch die Gehälter der höheren Beamten etwas ermäßigen, denn sie müssen mit einem guten Beispiel vorangehen. (Heiterkeit rechts.) Wenn Herr v. Marschall noch Mitglied des Reichstages wäre, würde er für den 6 Mk.-Zoll und jetzt gegen den rumänischen Handelsvertrag gestimmt haben; denn ich halte ihn für einen in seinen Grundanschauungen conservativen Mann. (Zuruf des Abg. Meyer: Dann müßten Sie alle Staatssecretäre werden! Heiterkeit.) Gehen Sie uns mit gutem Beispiel voran! (Heiterkeit.) Die Getreidepreise sind in den letzten Jahren erheblich herabgegangen, so daß der Beweis erbracht ist, daß der Schutzzoll von 3,50 Mk. nicht mehr ausreicht. Ich empfehle dem Herrn Staatssecretär das Studium der englischen Bodenculturverhältnisse, die einen Rückgang des Getreidebaues zur Folge gehabt haben. Die Belehrung, welche meiner Partei vom Regierungstische zu Theil geworden ist, würde ich, wenn ich unhöflich wäre, einfach für überflüssig halten; da ich nicht unhöflich bin, muß ich sie als unberechtigt bezeichnen. Als conservative Politik schwebt uns etwas Anderes vor, als die auswärtige Regierungspolitik. Früher erkannte die Regierung den Schutz der Landwirthschaft als nothwendig an und hat danach gehandelt. Die Landwirthe haben die Regierung auch jetzt unterstützt, aber die Regierung hat ihre Position verlassen; das sieht man daraus, daß die Socialdemokraten und die Freisinnigen die Handelsvertragspolitik billigen. Es besteht auch nicht die Spur einer Opposition gegen die preußische Regierung, diese richtet sich nur gegen die Reichsregierung, gegen die verbündeten Regierungen. (Sehr richtig! rechts.) Wir bewegen uns, fürchte ich, auf einer abschüssigen Bahn; die Herren, welche die nationale Production, nicht bloß die Landwirthschaft vertreten, möchten sich die wirthschaftliche Lage des deutschen Vaterlandes klar machen, dann werden sie hoffentlich mit uns gegen den Handelsvertrag stimmen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Barth** (freis. Ver.): Der Freihändler wird immer für einen Zolltarifvertrag sein, weil dadurch die Zölle im eigenen und im fremden Lande herabgesetzt werden, und weil durch die Clausel der Meistbegünstigung die Möglichkeit beseitigt wird, die Zölle einseitig wieder in die Höhe zu schrauben. Wir bedauern nur, daß man in der Zollermäßigung nicht weiter gegangen ist. Der Zorn der Agrarier erklärt sich daraus, daß man hier eine Kraftprobe vornehmen will zwischen der Regierung und den Agrariern. Wenn der Reichstag den Vertrag ablehnen müßte, so müßten die Regierungen den Reichstag auflösen und vom Reichstag appelliren an das Volk; denn noch niemals ist ein von der Regierung vorgeschlagener Handetsvertrag abgelehnt worden. Wenn die Regierung bei der Ablehnung nicht das Aeußerste thut, dann ist sie für alle Zeit vor dem Auslande compromittirt. Gegen die Zolltarifverträge konnte man 1891 principielle Einwendungen machen, aber jetzt nicht mehr, zumal wenn man mit so ungenauen Zahlen operirt, wie Herr v. Kardorff dies gethan hat in der ersten Lesung. In der Reichstagssitzung vom 25. v. M. sagte er nämlich: „Es ist der höchste Zweifel schon früher ausgesprochen, daß die Ursprungsatteste an der holländischen Grenze richtig gehandhabt würden. Es war holländischer Roggen nach Deutschland gekommen — die Ziffern habe ich vergessen — aber jedenfalls bedeutend mehr, als Holland producirt. Das war eine Beschwerde, die in den Blättern vielfach und lange erörtert ist.“ Herr v. Kardorff würde wohl gethan haben, sich nicht auf sein schlechtes Gedächtniß und nicht auf die Erörterungen der „Blätter“ zu verlassen, denn seine Behauptung widerspricht durchaus den Thatsachen. Hollands Roggenproduction beträgt durchschnittlich rund vier Millionen Hectoliter oder ca. 290 000 Tonnen, dagegen sind in den beiden Jahren, in welchen von Deutschland bei Getreideeinfuhr Ursprungszeugnisse gefordert werden, nur geringe Mengen holländischen Roggens in Deutschland eingeführt worden, nämlich i. J. 1892 nur 4826 Tonnen und in den ersten zehn Monaten 1893 nur 2552 Tonnen. Thatsächlich hat also in dieser ganzen Zeit die Roggeneinfuhr aus Holland nur 1 bis $1^2/_3$ Proc. der holländischen Roggenproduction betragen. Die Behauptung des Herrn v. Kardorff erweist sich also bei Prüfung an der Hand der Thatsachen als eine Uebertreibung von ungewöhnlichen Dimensionen. In derselben Rede sagte Herr v. Kardorff: „Wie sieht es in Frankreich aus, was hat die Industrie am ausländischen Absatzmarkt gewonnen und was hat unsere Industrie in den letzten Jahren hierbei verloren? In Frankreich sind die Verluste reichlich ge-

deckt durch eine Fürsorge für die Landwirthschaft, gegen die wir die reinen Kinder sind. Ein Prohibitivzoll für Vieh, daß es nicht möglich ist, daß ein fremder Hammel nach Frankreich hineinkommt." Trotz der wiederholten Zustimmung von agrarischer Seite sind die wenigen positiven Angaben, welche diesen allgemeinen Betrachtungen als Beweismaterial dienen sollen, durchaus unrichtig. Aber trotz der erhöhten Zölle hat Frankreich auch im Jahre 1892, abgesehen von der starken Hammeleinfuhr aus Algier, noch 498 000 lebende Hammel importirt. An dieser Einfuhr ist gerade Deutschland stark betheiligt, ja Deutschlands Hammelexport nach Frankreich entwickelt sich sogar in steigendem Maße, denn aus Deutschland wurden nach Frankreich ausgeführt im Jahre 1892 140 258 Hammel, im Januar bis Oktober 1893 bereits 172 581 Hammel. Und die hohen Getreidezölle Frankreichs sind in Wirklichkeit nur wenig höher, zum Theil sogar niedriger als die deutschen. Die differentielle Behandlung der Einfuhr schädigt die Landwirthschaft und schützt sie nicht; denn wenn das rumänische Getreide beim directen Import ausgeschlossen wird, dann kommt es auf den Weltmarkt und drückt dort den Preis ebenso, wenn nicht mehr. Wenn dieselbe Regierung trotz der conservativen Anschauungen sich zu dieser Handelsvertragspolitik entschlossen hat, so muß man darin den Grund sehen, daß sie die Politik wirklich als im allgemeinen Interesse liegend erachtet. Wenn sie nur fest auf ihrem Standpunkt steht, dann wird sich auch noch in diesem Reichstage eine Majorität für den russischen Handelsvertrag finden.

**Abg. Hilpert** (Baierischer Bauernbund): Als Vertreter eines Wahlkreises (Rothenburg in Mittelfranken), der durchweg eine der Landwirthschaft angehörige Bevölkerung hat, halte ich mich für verpflichtet, das Wort zu ergreifen. Bei uns ist die Ueberzeugung allgemein, daß die Landwirthschaft, wenn die Dinge so weiter gehen, sich nicht halten kann. Im Interesse der Einwohnerschaft meines Wahlkreises bin ich für Ablehnung des Vertrages mit Rumänien und freue mich sehr, daß ein großer Theil des Centrums jetzt mehr Aufmerksamkeit für die Interessen der Landwirthschaft zu zeigen beginnt. Ich kann einen Theil der Ausführungen des Abg. Schädler zu den meinigen machen.

**Abg. Buddeberg** (freis. Volksp.) spricht sich für den Vertrag aus, weil dadurch allein der Industrie das Absatzgebiet gesichert werden könne, das sie in früherer und neuerer Zeit gewonnen habe. Es sei anzuerkennen, daß die Vertreter der deutschen Regierungen so viel erreicht haben, als zu erreichen überhaupt möglich war. Besonders die sächsische Industrie ist mit den Ergebnissen der Unterhandlungen zufrieden. Die Blüthe der sächsischen Industrie kommt auch den landwirthschaftlichen preußischen Provinzen zu gute, welche Getreide, Mehl und Vieh dorthin liefern. In der sächsischen Industrie sind ungefähr 15 000 Arbeiter hauptsächlich für Rumänien beschäftigt; in ganz Deutschland wird die Zahl derselben noch größer sein, und der größte Theil wird entlassen werden müssen; denn auch der wohlwollendste Fabrikant kann nicht auf die Dauer für das Lager arbeiten, wenn die Artikel keinen Absatz finden. Sie werden uns doch nicht glauben machen wollen, daß durch die Ablehnung des Vertrages die Landwirthschaft so viel an Kaufkraft gewinnt, daß sie die Industrieproducte kaufen kann, welche jetzt nach Rumänien gehen. Wenn der Vertrag angenommen wird, wird aber nicht ein Quadratmeter weniger beackert werden als vorher.

Darauf wird um 5¼ Uhr die weitere Berathung bis Mittwoch 1 Uhr vertagt.

## Deutschland.

**L. Berlin**, 12. Dezember. Die **Abberufung des hiesigen württembergischen Gesandten v. Moser** soll nach einer der „Frankf. Ztg." aus Stuttgart „von besonderer Seite", d. h. von Herrn v. Mittnacht zugegangenen Meldung erfolgt sein, weil dem württembergischen Gesandten die Eröffnung gemacht wurde, „man wünsche den Verkehr mit ihm auf das amtlich nothwendige Maß beschränkt zu sehen". Dem gegenüber behauptet die „Nat.-Ztg.", „daß Herr von Moser hier bei allen in Betracht kommenden Stellen nach wie vor persona gratissima und die Geschichte von der ihm gemachten „Eröffnung" erfunden ist". Jetzt hat Herr v. Mittnacht wieder das Wort.

— In der **Commission für das Stempelabgabengesetz**, welche 28 Mitglieder zählt, ist das Centrum durch acht Mitglieder (Rintelen, Dr. Stephan, Schädler, Dr. Lieber, Nadbyl, Gröber, Fritzen, v. Buol), die Conservativen durch vier (Frhr. v. Manteuffel, Graf Dönhoff, Graf Gröben, Gescher), die Reichspartei durch zwei (Graf Arnim und Gamp), die Nationalliberalen durch vier (v. Bennigsen, Böttcher, Plack und Frhr. v. Heyl), die freisinnige Volkspartei durch drei Mitglieder (Richter, Schneider, Träger), die Socialdemokraten durch drei (Dietz, Singer, Schönlank), die Reformpartei durch Werner und Liebermann v. Sonnenberg, die Polen durch die Abgg. v. Koscielski und v. Komierowski vertreten. Die Commission wird ihre Berathungen voraussichtlich am 11. Januar beginnen.

* **Hannover**, 12. Dezember. Der hiesige **Männer-Gesangverein** in Stärke von 200 Personen ist heute nebst der Musikkapelle des 73. Infanterie-Regiments in einem Sonderzug nach Potsdam abgereist, um heute Abend bei dem **Hofconcert im Neuen Palais** mitzuwirken.

**München**, 12. Dezbr. Der pensionirte General der Infanterie, Freiherr **v. Müller**, ist gestorben.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 12. Dezember. **Abgeordnetenhaus.** In fortgesetzter Berathung über die **Ausnahmeverfügungen** griffen die Jungtschechen Herold, Blazek, Kaftan, Gregr und Pacak die Regierung heftig an und erklärten, daß die Ausnahmeverfügungen nicht im Einklange mit den gegenwärtigen Zuständen in Böhmen ständen. Klaic (Südslave) sprach sich in gleichem Sinne aus. Die deutsche Linke erklärte, sie werde, um keine Schädigung der Staatsinteressen herbeizuführen, für den Antrag der Majorität stimmen in der Hoffnung auf eine baldige Beseitigung der Ausnahmeverfügungen. Szczepanowski hob hervor, die Polen würden im Hinblick auf das von der Regierung vorgelegte Material für die Ausnahmeverfügungen stimmen, erwarteten aber die Aufhebung der Maßregeln, sobald die Voraussetzungen für deren Verhängung wegfallen. Hierauf wurde die Weiterberathung auf morgen vertagt. (W. T.)

## Frankreich.

**Paris**, 12. Dezbr. Dem „Temps" zufolge empfing der **Kriegsminister** die Deputirten und Senatoren der südöstlichen Departements, welche ihm Wünsche betreffs der **Grenzvertheidigung** vortrugen. Der Kriegsminister gab die Versicherung, daß diesen Wünschen entsprochen werden würde. (W. T.)

Am 14. Dezember: S.A. 8.0. S.U. 3.20. **Danzig, 13. Dezbr.** M.-A. b. Tg. M.-U. 9.28.

**Wetteraussichten für Donnerstag, 14. Dezember,** und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Trübe, steigende Temperatur; Niederschläge, windig.

**Für Freitag, 15. Dezember:**

Unveränderte Temperatur, feuchtkalt, meist bedeckt; Niederschläge, windig.

**Für Sonnabend, 16. Dezember:**

Wenig veränderte Temperatur, trübe, Niederschläge. Starke bis stürmische Winde.

* **[Zur elektrischen Straßenbahn.]** Wie wir hören, hat die Berliner Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft das Grundstück „Tivoli" am Krebsmarkt für den Preis von 51 000 Mk. erworben, um dort nach dem Zustandekommen des schwebenden Projects die Centrale für den elektrischen Betrieb der hiesigen Straßenbahn, also Maschinenhaus ꝛc. zu errichten.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zeuglieutenant Baatz vom Artilleriedepot in Danzig ist zur Geschoßfabrik in Siegburg, der Second-Lieut. Feddersen von der Reserve des Jägerbataillons Nr. 2 als Feldjäger in das reitende Feldjägercorps, der Lehrer Rietschl von der Unteroffizierschule in Marienwerder an diejenige in Wohlau versetzt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtscandidat Arnold Peters aus Elbing ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Christburg zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Prüfungstermine.]** Für das Jahr 1894 sind für Westpreußen folgende Prüfungstermine für Lehrer und Lehrerinnen angesetzt worden: Die Seminar-Aufnahmeprüfungen finden statt in Berent 4. Mai, in Marienburg 9. März, am Nebencursus 19. Oktober, in Pr. Friedland 31. August, in Graudenz 16. Februar, Löbau 16. März und in Tuchel 21. September; die Entlassungsprüfungen: in Berent 26. April, Marienburg 1. März, am Nebencursus 11. Oktober, Pr. Friedland 23. August, Graudenz 8. Februar, Löbau 8. März und Tuchel 13. September; die zweiten Volksschullehrerprüfungen: in Berent 9. Oktober, in Marienburg 11. September, in Pr. Friedland 19. Mai, in Graudenz 6. November, in Löbau 5. Juni und in Tuchel 7. August. Die Termine für Abhaltung des sechswöchigen Seminarcursus seitens der Candidaten des evangelischen Predigtamtes beginnen in Marienburg am 1. November [illegible] in Pr. Friedland am Montag nach Quasimodogeniti und in Löbau am 8. Januar und 15. August. Die Termine für die Prüfungen an den staatlichen Präparandenanstalten sind folgendermaßen angesetzt: Der Tag des Beginnes der Aufnahmeprüfung ist in Dt. Krone am 25. April, Pr. Stargard 26. April, Rehden 11. April und Schwetz 12. April; der Tag des Beginnes der Entlassungsprüfung in Dt. Krone der 23. April, Pr. Stargard 24. Februar, Rehden 19. Februar und Schwetz 21. Februar. Die Prüfungen der **Lehrer an Mittelschulen** finden in **Danzig** am 12. Juni und 27. November, der Rectoren ebendaselbst am 13. Juni und 28. November statt. Die Prüfungen der Lehrerinnen finden in **Danzig** am 13. April und 18. Oktober, der Sprachlehrerinnen am 18. April und 20. Oktober, der Schulvorsteherinnen am 23. Oktober, in Elbing am 21. und 26. September, in Graudenz am 4. Mai, in Marienburg am 1. März, in Thorn am 6. September, in Tilsit am 4. Juni statt. Die Prüfungen der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten finden in **Danzig** am 16. Mai und 14. November, der Lehrer für Taubstummen-Anstalten in Marienburg am 14. November statt.

* **[Bürger-Verein.]** In der gestrigen Generalversammlung des Danziger Bürgervereins wurde der Anschluß des Vereins an die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung einstimmig angenommen. Der Bürger-Verein tritt demnach [illegible] 1894 zu dem Verbande der Gesellschaft für Ost- und Westpreußen bei. Bei der hierauf erfolgten Vorstandswahl wurden die Herren J. Lange als Vorsitzender, G. Selke als Stellvertreter, sowie die meisten der bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Das 24. Stiftungsfest soll am 21. Januar mit Damen gefeiert werden.

* **[Unfälle.]** Beim Entladen eines bei Legan liegenden Schiffes fiel dem im Schiffsraum stehenden Arbeiter Karl B. aus dem emporgewundenen Korbe ein Stück Erz auf den Kopf und verursachte eine bedeutende Quetschwunde. — Beim Transport von Schwellen auf einem hiesigen Holzfelde kam gestern Nachmittag der Arbeiter August G. zu Fall und erlitt durch die ihm auf das rechte Bein fallende Schwelle einen Bruch des Unterschenkels. — Bei den Einebnungsarbeiten an Bastion Elisabeth beschäftigte Arbeiter Richard L. gerieth heute Vormittag bei der Arbeit mit der linken Hand unter die Räder einer Arbeitslowry und zog sich eine schwere Verletzung der Finger zu. — Sämmtliche Verletzte suchten Hilfe im Stadtlazareth in der Sandgrube.

* **[Revolver-Attentat.]** Ueber das gestern gemeldete Revolver-Attentat in Altschottland werden uns heute folgende nähere Mittheilungen gemacht. Der Arbeiter Nöhel hatte nicht ein Tanzlokal besucht, sondern sich bei Herrn Hofer, Besitzer eines Restaurants und Gartenetablissements, [illegible]. Als das Lokal längst geschlossen war, revidirte Nöhel den Garten, in welchem er verdächtiges Geräusch vernommen und wo er das Eindringen von Dieben vermuthete und hierbei erhielt er, ohne Diebe gesehen zu haben, den Schuß in den Arm. Ob derselbe innerhalb des Gartens oder von außen über den Zaun abgefeuert ist, hat sich bisher nicht feststellen lassen.

* **[Ergriffener Räuber.]** Vor etwa drei Wochen wurde dem Schuhmacher A. auf dem Heumarkt von einem unbekannten Manne eine Taschenuhr und eine Reisetasche mit Inhalt entrissen. Als Thäter wurde gestern der bereits 20 Mal mit Gefängniß bestrafte 63 Jahre alte Arbeiter Heinrich Fleischmann ermittelt und verhaftet.

* **[Polizeibericht vom 13. Dezember.]** Verhaftet: 19 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Raubes, 1 Arbeiter, 1 Laufbursche wegen Diebstahls, 14 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 8 Handtücher, gezeichnet R. K., 8 feine Handtücher, gezeichnet A. R., ein Dutzend neue Handtücher, 1 Stück weißen Stoff, 1 Stück Parchent, 1 weißer Bettbezug, mehrere weiße Kopfkissenbezüge, 2 weiße Nachtjacken, 1 Paar Damenpantalons, 1 schwarzes Sophakissen, 1 hellgraues Kleid, 1 Herren-Ueberzieher, 5 Paar Tassen. — Gefunden: 1 gelbe Hündin und 1 kleiner Hund, abzuholen bei Frau Gerichtsrath Huhn, Pfefferstadt 24 I., 1 schwarzer Stoffhut, 1 schwarzer Wollhandschuh, 1 weißes Taschentuch, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

## Aus der Provinz.

V **Berent**, 12. Dezbr. Auf Freitag, 5. Januar k. J., ist hierselbst ein **Kreistag** einberufen, auf welchem abermals die Bewilligung der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens für die Eisenbahnlinie Bütow-Berent zur Berathung kommt. Die Gesammtkosten werden bei einer Länge von 6—7 Kilom., auf welche die Bahnlinie den Kreis durchschneidet, und bei Zugrundelegung von 17½ Hektar auf 20 000 Mk. angeschlagen, welcher Betrag aus dem 121 000 Mk. betragenden Reservefonds der Kreis-Communalkasse entnommen werden soll. Ferner soll die Wahl eines zweiten Kreis-Deputirten in Stelle des verstorbenen Amtsraths Engler vollzogen, auch in Folge [illegible] des Regierungs-Präsidenten darüber Beschluß gefaßt werden, daß die Prämirung des gewöhnlichen Gesindes nach längerer ununterbrochener Dienstzeit bei derselben Herrschaft wieder eingeführt wird. Endlich soll auf den durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Folge einer außerordentlichen Revision der **Kreissparkasse** für die Revision der Kreissparkasse und größere Sicherstellung der Bestände erhobenen Erinnerungen Beschluß gefaßt werden. — In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Wahl von zwei Gemeindeverordneten vollzogen, und es fiel die Wahl auf den Kaufmann H. Herzberg und Kaufmann v. Grudolla. Demnächst wurde [illegible] Engler aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenbürger Kenntniß genommen und beschlossen, an die hiesige evangelische Kirchengemeinde 1081 Quadratmeter [illegible] zum Preise von 80 Pf. pro Quadratmeter abzutreten.

* **Marienwerder**, 12. Dezember. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat am Sonnabend ihre diesjährige Campagne beendet.

**Dt. Krone**, 12. Dezember. Am 2. Januar 1894 wird hier eine von der Reichsbankhauptstelle Posen abhängige **Reichsbanknebenstelle** mit beschränktem Giroverkehr eröffnet werden. Wechsel auf Dt. Krone, welche nach diesem Tage fällig werden, können von jetzt ab angekauft werden.

* Folgender **Unglücksfall vom Kurischen Haff** wird der „K. Allg. Ztg." gemeldet: Der Fischerwirth Wendler aus Steinort begab sich am Sonntage mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen auf die Fischereistelle. Trotzdem ein heftiger Wind wehte, hatte man doch das große Segel gehißt, um die Fahrt zu beschleunigen. Plötzlich riß ein Windstoß die Leine, welche das Segel in der richtigen Lage erhielt, entzwei und die herumschlagende Leinwand traf die Fischerfrau mit einer derartigen Gewalt, daß sie über Bord geworfen wurde. Die Frau kam hierbei so unglücklich vor dem Kahn zu liegen, daß der Bug desselben gegen den Nacken der Frau stieß und ihr so der Kopf buchstäblich vom Rumpf abgerissen wurde. Mit vieler Mühe nur gelang es den Fischern, den entseelten Körper der Frau in das Boot zu schaffen.

**Insterburg**, 11. Dezember. Gestern wurde auf der freien Strecke zwischen Bischdorf und Bergenthal **vom Schnellzuge 51** ein etwa **18jähriges Mädchen überfahren** und auf der Stelle getödtet.

**Tilsit**, 12. Dezember. Ein **Nachspiel zur letzten Reichstagswahl** kam in der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zum Austrage. Herr Amtsrichter Mantey hatte sich gegen eine Anklage wegen **Duells** mit Herrn Rechtsanwalt Schimmelpfenig zu verantworten. Mit Rücksicht darauf, daß er der Geforderte war, und in der schweren Verletzung, die er seinem Gegner durch den Schuß in die Brust zugefügt hatte, kein erschwerender Umstand erblickt werden konnte, erkannte der Gerichtshof auf eine Festungsstrafe von 4 Monaten. Die übrigen bei dem Duell betheiligten Herren werden voraussichtlich als Offiziere vor das Militärgericht gestellt werden.

## Vermischtes.

* **[Das Edelweiß in Australien.]** Aus Sydney, 2. November, schreibt man der „Frkf. Ztg.": Auf der diesjährigen Ausstellung der vereinigten Gartenbaugesellschaften ist als Curiosum eine lebende Edelweißpflanze, wohl die erste, welche in Australien gezüchtet worden ist, zu sehen, die auf einer kleinen, kaum 50 Fuß hohen Anhöhe prächtig gediehen ist. Die Blume „is not attractive", lautet der alberne Commentar der hiesigen Blätter.

* **[Das finanzielle Ergebniß der Weltausstellung in Chicago]** ist, wie von dort der „B. B.-Ztg." geschrieben wird, ein überraschendes gewesen. Die Ausstellung hat einen Netto-Ueberschuß von 1 800 000 Doll. gehabt. Der enorme Verkehr im September und Oktober hat das anfängliche Deficit verschwinden lassen. Die Ausstellung war am Chicagotage, d. i. am 9. Oktober, von fast 800 000 Menschen besucht, überflügelte also den frequentesten Tag der Pariser Ausstellung von 1889 mit einer Besuchsziffer von rund 380 000 Personen um mehr als das Doppelte. Neben der Haupt-Einnahmequelle aus den Eintrittsgeldern, welche rund 10 626 000 Doll. erbrachte, erscheint in der Abrechnung ein Betrag „Von Concessionären rund 3 700 000 Doll." Dieser Betrag repräsentirte 25 Proc. der Brutto-Einnahmen aller Verkäufe in der Ausstellung und bildete den Ersatz der sonst üblichen, hier in Fortfall gekommenen Platzmiethe. Die Einnahmen der einzelnen Aussteller wurden in sinnreicher Weise durch vom Publikum controlirte Registrir-Apparate genau festgestellt und täglich mußte die Abführung von einem Viertel der Gesammteinnahme an die Ausstellungskasse bewirkt werden. Als Beispiel, wie erheblich diese Abgaben für manche Aussteller waren, sei angeführt, daß das deutsche Restaurant im Manufactur-Gebäude die Summe von rund 130 000 Dollars als 25procentigen Beitrag abliefern mußte. Bei diesem Anlaß sei auch die Thatsache betont, daß eine Anzahl deutscher Aussteller recht erfreuliche Geschäfte mit ihren Ausstellungsobjecten gemacht, im ganzen etwa 7 000 000 Mk. vereinnahmt und noch eine Reihe von Abschlüssen bewirkt haben.

## Schiffs-Nachrichten.

**Rüsör**, 11. Dezbr. Das Schiff „**Ernestine**", von Memel mit Holz nach Brake, ist mit Verlust von Masten und voll Wasser hier angekommen.

**Fredriksvaern**, 9. Dezbr. Das Schiff „**Esperance**" aus Tvedestrand, ist in letzter Nacht eben ostwärts vom Leuchtfeuer total verloren gegangen. Der Capitän und vier Mann wurden gerettet. Der Rest der Besatzung ist **ertrunken**.

**Laurvig**, 9. Dezbr. Das Schiff „**Twee Gebroeders**", von Sundsvall nach Delfzyll, ist im Viksfjord gestrandet. Von der Besatzung sind **drei Mann ertrunken**.

**Antwerpen**, 9. Dezbr. Der Dampfer „**Princeß Louise**" ist vollständig wrack.

**London**, 12. Dezbr. Der englische Dampfer „**Southery**", von Marseille nach Vera-Cruz unterwegs, strandete auf dem Alcaranriff bei Campeche und wird wrack werden. Die Mannschaft landete in Pensacola. — Das englische Schiff „**Volga**", von Calcutta nach Jamaica, strandete bei Vigie Point und wird wrack werden. Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 13. Dezember. Der frühere zweite Bürgermeister von Berlin, Geh. Rath, **Duncker**, ist **gestorben**.

**Belgrad**, 13. Dezbr. Der vor kurzem wegen schwerer Erkrankung zurückgetretene Ministerpräsident **Dokic** ist in Folge von **Entkräftung gestorben**.

## Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 13. Dezember.**

| | | Crs. v. 12. | | | Crs. v. 12. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% ital. Rente | 81,75 | 81,60 |
| Dezember | 142,25 | 142,50 | 4% rm. Gold-Rente | 81,90 | 81,90 |
| Mai | 149,25 | 149,50 | 4% russ. A. 80 | 99,00 | 99,10 |
| Roggen | | | 2. Orient.-A. | 67,80 | 67,80 |
| Dezember | 125,50 | 125,50 | 5% Trk.-Anl. | 94,10 | 94,20 |
| Mai | 129,00 | 129,00 | 4% ung. Gldr. | 94,60 | 94,50 |
| Hafer | | | Mlav. S.-A. | 69,00 | 70,00 |
| Dezember | 153,00 | 153,75 | do. S.-P. | 103,00 | 108,75 |
| Mai | 139,75 | 139,75 | Ostpr. Südb. Stamm.-A. | 69,00 | 69,90 |
| Rüböl | | | Lombarden | 43,60 | 43,60 |
| Dez.-Jan. | 46,20 | 46,20 | Russische 5% SW.-B. g. A. | 75,25 | — |
| April-Mai | 46,50 | 46,70 | 5% Anat. Ob | 89,00 | 88,40 |
| Spiritus | | | 3% ital. g. Pr. | 51,75 | 51,70 |
| Dezember | 30,60 | 30,70 | Danz. Priv.-Bank | — | 136,25 |
| Mai | 36,90 | 36,90 | Disc.-Com. | 171,50 | 171,90 |
| Petroleum per 200 ℔ loco | 19,70 | 19,70 | Deutsche Bk. | 152,50 | 151,50 |
| 4% Reichs-A. | 106,00 | 106,60 | Cred.-Actien | 206,50 | 206,90 |
| 3½% do. | 99,90 | 99,80 | D. Oelmühle | 78,00 | 79,00 |
| 3% do. | 85,40 | 85,50 | do. Prior. | 95,50 | 95,25 |
| 4% Consols | 106,70 | 106,60 | Laurahütte | 107,50 | 107,50 |
| 3½% do. | 100,20 | 100,00 | Oestr. Noten | 163,00 | 163,05 |
| 3% do. | 85,40 | 85,50 | Russ. Noten | 215,20 | 215,15 |
| 3½% pm. Pfd. | 96,30 | 97,00 | London kurz | — | 20,33 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 96,60 | 96,40 | London lang | — | 20,21 |
| do. neue | 96,40 | 96,25 | Warsch. kurz | 214,00 | 214,00 |
| Danz. S.-A. | — | — | | | |

Fondsbörse: still. Privatdiscont 4¼.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Dezember.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | |
|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 745—799 Gr. 126—142 M Br. | 85—138 M bez. |
| hochbunt | 745—799 Gr. 126—142 M Br. | |
| hellbunt | 745—799 Gr. 122—140 M Br. | |
| bunt | 745—788 Gr. 120—139 M Br. | |
| roth | 714—799 Gr. 95—139 M Br. | |
| ordinär | 714—766 Gr. 95—135 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 117 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Dezember zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 144½ M bez., transit 124 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 146½ M Br., 146 M Gd., transit 125½ M Br., 125 Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 148½ M Br., 148 M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd.

**Roggen** loco inländ. unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 114 M, transit 82—83 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 119½ M Br., 119 M Gd., transit 88½ M Br., 88 M Gd., per Mai-Juni inländ. 121 M Br., 120½ M Gd., unterpoln. 89½ M Br., 89 M Gd., per Juni-Juli inländ. 122½ M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 126 M Br., 125½ M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. große 671 bis 683 Gr. 131—132 M bez., russ. 620—644 Gr. 76 bis 84 M bez.

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße mittel transit 102 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,20—3,65 M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter contingent. loco 49 M Gd., nicht contingent. 30 M Gd., kurze Lieferung 29¾ M Gd., Dezember-März 30 M Gd.

**Rohzucker** ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,02½ M bezahlt per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig, 13. Dezember.**

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Temperatur 2 Gr. R. Wind: WSW.

Weizen. Inländischer bei reichlichem Angebot schwach behauptet, transit bei kleinem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 721 Gr. 95 M, hellbunt 756 Gr. 134 M, weiß 750 Gr. 135 M, 740, 753, 761, 764, 766 und 772 Gr. 136 M, 766, 780 und 788 Gr. 137 M, hochbunt 764 Gr. 136 M, 793 Gr. 138 M, roth 764 Gr. 136 M, für polnischen zum Transit glasig 745 Gr. 118 M, hochbunt 745 Gr. 118 M, für russ. zum Transit Ghirka 682 Gr. 85 M per Tonne. Termine: Dezbr. zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ Gd., April-Mai zum freien Verkehr 144½ M bez., transit 124 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 146½ M Br., 146 M Gd., transit 125½ M Br., 125 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 148½ M Br., 148 M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 136 M, transit 117 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit matter. Bezahlt ist inländischer 744 und 750 Gr. 114 M, polnischer zum transit 756 Gr. 83 M, russischer zum Transit 750 Gr. 82 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 119½ M Br., 119 M Gd., unterpolnisch 88½ M Br., 88 M Gd., Mai-Juni inländisch 121 M Br., 120½ M Gd., unterpolnisch 89½ M Br., 89 M Gd., Juni-Juli inländisch 122½ M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 126 M Br., 125½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 683 Gr. 131 M, bessere 671 Gr. 132 M, russ. zum transit 620 Gr. 76 M, 632 und 644 Gr. 84 M per Tonne. — **Erbsen** russische zum Transit Mittel- 102 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,60, 3,65 M, mittel 3,35, 3,45, 3,50 M, fein 3,20 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 49 M Gd., nicht contingentirter loco 30 M Gd., kurze Lieferung 29¾ M Gd., Dezbr.-März 30 M Gd.

## Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg")

**Berlin**, 13. Dezbr. **Rinder**: Es waren zum Verkauf gestellt 445 Stück. Tendenz: Fast nur geringe Waare am Markt. Es wurden knapp die Preise des vorigen Sonnabend-Marktes erzielt. Im ganzen 300 Stück verkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 58—60 M, 2. Qual. 50—58 M, 3. Qual. 38—47 M, 4. Qual. 32—36 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

**Schweine**: Es waren zum Verkauf gestellt 8779 Stück, darunter 478 Galizier und 115 Ungarn zu je 42—45 M. Tendenz: Langsames Geschäft. Inländer ziemlich ausverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 52—54 M, 2. Qual. 50—52 M, 3. Qual. 46—49 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. 82 Bakonier erzielten 45—46 M per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück.

**Kälber**: Es waren zum Verkauf gestellt 1471 Stück. Tendenz: Gedrücktes Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 60—67 Pf., 2. Qual. 48—57 Pf., 3. Qual. 38—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

**Hammel**: Es waren zum Verkauf gestellt 1129 Stück. Tendenz: Markt nicht geräumt. Die letzten Marktpreise wurden kaum erreicht. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 42—46 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 35—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

## Meteorologische Depesche vom 13. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

| Stationen. | Bar. Mil. | Wind | | Wetter. | Tem. Celſ. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Bellmullet | 727 | N | 5 | bedeckt | 5 | |
| Aberdeen | 736 | SO | 2 | bedeckt | 3 | |
| Christiansund | 746 | SO | 6 | bedeckt | 6 | |
| Kopenhagen | 758 | OSO | 3 | Dunst | 3 | |
| Stockholm | 760 | still | — | bedeckt | 1 | |
| Haparanda | 766 | S | 2 | bedeckt | —2 | |
| Petersburg | 769 | SO | 1 | bedeckt | —3 | |
| Moskau | 773 | still | — | bedeckt | —4 | |
| Cork Queenstown | 729 | SW | 8 | Regen | 10 | |
| Cherbourg | 744 | S | 7 | Regen | 11 | |
| Helder | 747 | SSO | 5 | Regen | 5 | |
| Sylt | 751 | S | 4 | wolkig | 2 | |
| Hamburg | 754 | SO | 4 | halb bed. | 0 | |
| Swinemünde | 759 | SSO | 4 | Dunst | 1 | |
| Neufahrwasser | 762 | S | 1 | Dunst | 2 | |
| Memel | 762 | S | 2 | Nebel | 1 | 1) |
| Paris | 752 | SSW | 4 | bedeckt | 10 | |
| Münster | 752 | SO | 6 | Regen | 4 | |
| Karlsruhe | 759 | NW | 2 | bedeckt | 1 | 2) |
| Wiesbaden | 758 | SO | 1 | bedeckt | 2 | |
| München | 761 | S | 1 | Nebel | —2 | |
| Chemnitz | 761 | SSO | 2 | heiter | 1 | 3) |
| Berlin | 759 | SO | 2 | heiter | 0 | 4) |
| Wien | 763 | still | — | Nebel | 2 | |
| Breslau | 762 | SSO | 2 | Nebel | 2 | |
| Ile d'Aix | 755 | W | 5 | bedeckt | 12 | |
| Nizza | 764 | W | 2 | halb bed. | 6 | |
| Triest | 764 | still | — | wolkig | 10 | |

1) Nachts und Morgens starker Nebel. 2) Reif. 3) Nebel, Reif. 4) Reif, Vormittags Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein tiefes Minimum von etwa 725 Millimtr. nordostwärts fortschreitend, liegt über Irland, auf seiner Südseite starke bis stürmische Südwestwinde verursachend. Am höchsten, über 775 Millimtr., ist der Luftdruck über dem südlichen Rußland. Bei meist schwacher vorwiegend südöstlicher und südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland mild, trübe und vielfach neblig ohne erhebliche Niederschläge, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen wehen starke Südostwinde, deren weiteres Auffrischen wahrscheinlich ist. Ganz Deutschland, das südliche Baiern ausgenommen, ist frostfrei.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

| Dezbr. | Stde. | Barom.-Stand mm | Therm. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 12 | 4 | 761,2 | + 1,2 | S., mäßig; bezogen. |
| 13 | 8 | 761,4 | + 2,1 | „ „ ; „ |
| 13 | 12 | 761,4 | + 2,1 | „ „ ; „ Regen. |

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 7 Uhr endete ein sanfter Tod die langen qualvollen Leiden meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, die Frau

**Adele Jacobson,**
geb. Reimann,
in ihrem 64. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, 13. Dezbr. 1893.
**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag, Vorm. 10 Uhr, vom Sterbehause Pfefferstadt 15 statt.

---

Am 12. Dezember cr., Morgens 5¾ Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden meine innig geliebte Mutter

**Frau Pauline Bessau**
geb. Doerksen
im 52. Lebensjahre.

In tiefer Trauer ihre einzige Tochter
**Martha Bessau.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16., Vormittags 10 Uhr, auf dem St. Katharinen-Kirchhof statt (7149

---

Den 12. d. Mts. starb zu Breslau unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

**Marie Nadolski,**
geb. Kajewski,
in ihrem 80. Lebensjahre, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen. (7146
**Die Hinterbliebenen.**

---

**Statt besonderer Meldung.**

Heute früh 1 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden unser lieber guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der frühere Schiffscapitän
**August Napoleon Hoenig**
im 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Ohra, 13. Dezbr. 1893.
**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. cr., Vorm. 10 Uhr, vom Sterbehause aus auf dem Kirchhofe zu Ohra statt. (7163

---

Am 9. Dezember, Abends 10½ Uhr, starb nach längerer Krankheit unsere geliebte Mutter, die verw. Kanzleirath Frau
**Friederike Morgenstern,**
geb. Dittmar.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Berlin, 12. Dezbr. 1893.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Die Beerdigung des Kgl. Gerichtskassen-Rendanten Herrn **Ferdinand Kuhn** findet Freitag, d. 15. Dezb., Nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Johannis-Kirchhofs auf dem Petri-Kirchhof in Danzig statt.

---

Die Beerdigung des Königlichen Stabsarztes der Reserve

**Herrn Dr. Kahle**

findet am **Sonnabend, den 16. Dezember, um 11 Uhr Vormittags,** von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes (Halbe Allee) statt.

**Anzug:** Helm, Waffenrock, Epaulettes, eventl. Paletot.

**Schröder,**
Oberstlieutenant z. D. und Commandeur des Landwehrbezirks Danzig.

---

# SS. „Rhea“,

morgen fällig, bringt von Rotterdam folgende Ordreposten heran:

| | | |
|---|---|---|
| H K / HK | 66 | To. Heringe, |
| H K / HK | 132 | - - |
| M R / HK | 66 | - - |
| M R / HK | 132 | - - |
| M K / HK | 132 | - - |
| C S / HK | 100 | - - |
| C S / HK | 100 | - - |
| SAS | 132 | - - |
| [MR] | 66 | - - |
| M R | 132 | - - |
| F / HD | 132 | - - |
| G B / HD | 132 | - - |
| K / HD | 198 | - - |

Die Inhaber der girirten Connossemente wollen sich gefl. umgehend melden bei (7131
**Aug. Wolff & Co.**

---

## Nach Flensburg

ladet hier SS. „Stella“, Capt. Hoffmann, den 18. cr. (7181
Güteranmeldungen erbittet
**Ferdinand Prowe.**

---

## Ich bin zurückgekehrt.

**E. Müller,**
geprüfte Handarbeitslehrerin, Melzergasse 10. (7153

---

## Nachruf.

Am 11. Dezember starb zu Danzig nach kurzem Leiden der Königliche Stabsarzt der Reserve

**Herr Dr. Eduard Kahle**

im Alter von 41 Jahren.

Das Offizier-Corps betrauert in dem Dahingeschiedenen einen lieben, allgemein verehrten Kameraden, welcher durch die vortrefflichen Eigenschaften des Herzens nicht minder wie durch unermüdlichen Eifer und treue Pflichterfüllung in seinem Berufe ausgezeichnet war.

Das Offizier-Corps wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Danzig, den 13. Dezember 1893.

**Im Namen des Offizier-Corps des Landwehrbezirks Danzig.**

**Schröder,**
Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur. (7196

---

Gegründet 1846. Telephon 139.

# A. Fast,

Gegründet 1846. Telephon 139.

Langenmarkt Nr. 33—34,
Filiale: Zoppot, Seestraße Nr. 49.

## Importhaus
für
**Delicatessen, Colonialwaaren, Südfrüchte, Conserven, Fische, Wildpret und Geflügel.**

Größte Auswahl sämmtlicher Artikel für die Tafel und feine Küche.

## Astrachaner Perl-Caviar.

Hauptniederlage von **Nicolai Schischin,** Königsberg i. Pr.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**
empfehle in nur guter und feinster Qualität:
Traubenrosinen, Krachmandeln à la princess, Französ. Wallnüsse, Sicil. Haselnüsse, Paranüsse, Feigen, Datteln, Röm. Pflaumen, cand. Früchte etc.

**Täglich frische Sendungen Königsberger Randmarzipan und Theeconfect, Honigkuchen und Pfeffernüsse**
von Gustav Weese, Thorn.

**Delicateß-Präsent-Körbe und -Kisten**
in hocheleganter Ausstattung.

**1893er**
conservirte Gemüse und Compot-Früchte.

**Thüringer u. Braunschweiger ff. Fleischwaaren.**
**Feinste Rügenwalder Gänsebrüste.**

Lebende Karpfen und Schleie, frischen Silberlachs, Zander, Hechte und Schellfische, Ostender Seezungen, Steinbutt und lebende Hummern.

**Holsteiner Austern.**

Feiste Fasanen, fette ungarische Puten und Capaunen, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, Hamb. Küken, Rehwild, ganz u. zerlegt, frische starke Hasen, auch gespickt.

**Französische, holländische, belgische, russische, italienische und deutsche Tafelliqueure**
in großer Auswahl.

**Versand** nach außerhalb **prompt.**

---

# F. Reutener,

**Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,**
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
empfiehlt zu

## Weihnachts-Einkäufen

Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschen-Bürsten mit u. ohne Etuis, in Elfenbein, Schildpatt, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen und mit modernen Metalldecken.

**Krümelbürsten mit passenden Schippen,**
geschmackvoll ausgestattet und in den verschiedensten Formen.

**Reise-Necessaires,**
Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren und Damen,
Kammkasten, Schmuckkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten,

**Frisirspiegel mit Nackenspiegel, 4theilig.**
**Dreitheilige Frisirspiegel.**
Patentspiegel, Klappspiegel, Stellspiegel, Schiebspiegel, Handspiegel,

**Brennlampen, Brenn-Necessaires.**
Rasirpinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürstenhalter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.

**Haarpfeile, Zopfkämme, Coiffüren-Nadeln und Kämme aller Art**
in Schildpatt und imitirt.

**Frisir-, Staub- und Garantie-Kämme,**
Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz und Büffelhorn.

**Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden** 2c.
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.

## Kölnisches Wasser

garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kisten zu Fabrikpreisen. (7122

---

## Nach Kiel

ladet hier SS. „Adele“, Capt. Krützfeldt, den 16. u. 18 cr.
Güteranmeldungen erbittet
**Ferdinand Prowe.**

---

## Nach Hamburg direct

ladet hier SS. „Bernhard“, Capt. B. Roos, den 16. cr.
Güteranmeldungen erbittet
**Ferdinand Prowe.**

---

Dampfer
## „Kressmann“

ist von Stettin mit Umladegütern aus
**Dampfer „Neva“**
von Liverpool hier eingetroffen.
**Ferdinand Prowe.**

---

**Ein Metronom**
v. Mälzel ist billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 118, 1. Etage.

---

Die Eröffnung meiner

# Weihnachts-Ausstellung

mit

**Pfefferkuchen, Marzipan, Baum-Confitüren, Fondants, Chocoladen und Desserts**

zeige hiermit ergebenst an.

# Julius Schubert,

Langgasse Nr. 7 und 8. (7113

---

# Weihnachtseinkäufe guter Bücher

zu **bedeutend ermäßigten Preisen**
vide
**Beilage und Verzeichniß**
in der heutigen
**Abend-Nummer.**

Alle **auswärtigen** Bücherfreunde werden besonders gebeten, ihre eventl. Wünsche so rechtzeitig wie möglich äußern zu wollen, da der starken Nachfrage wegen dieses oder jenes Buch später leicht vergriffen werden könnte. (7126

---




# Krieger-Verein Borussia.

Sonntag, den 17. d. Mts.:
**Weihnachtsbescheerung**
für die Kinder der Mitglieder bei dem Kameraden Noetzel, Petershagen (Café Noetzel).

Anfang des Concerts 4 Uhr, der Bescheerung 5 Uhr Nachmittags, dann Kinderpolonaise u. s. w.

Mitglieder und deren Angehörige zahlen kein Entrée, eingeführte Gäste à Person 50 ₰.

Der Vorsitzende.
**Doehring,**
Verwaltungs-Gerichts-Director.
7174)

---




**Leop. Laasner,**
Uhrmacher.
Empfehle mein großes Lager
**Uhren**
in allen Gattungen der Neuzeit entsprechend zu soliden Preisen unter Garantie des Gutgehens.
Einen Posten Bronce-Pendulen und Musikwerke habe ich weit unter dem Fabrikpreis zum Ausverkauf gestellt. (7110
2. Damm Nr. 6.

---

Meine
## Weihnachts-Ausstellung

in Marzipan, Baumbehang 2c. ist eröffnet und lade ich zu freundlichem Besuch ein.

Das Marzipan in Sätzen befindet sich in der ersten Etage.

**R. Jahr Nachfolger,**
Otto Haueisen.

---

Meine
## Weihnachts-Ausstellung

ist nunmehr **complet** und bitte ich um gütigen Besuch.

**Reizende Neuheiten in Christbaumschmuck und Lichten**
empfiehlt
**Hans Opitz Nachf.,**
Paul Eisenack.
**Droguerie und Parfümerie,**
Gr. Wollwebergasse 21.
(7142

---

**Melzergasse 37 C. Schäfer, Melzergasse 37**
geb. Keil.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Waarenlager. Dasselbe bietet die größte Auswahl sämmtlicher Neuheiten in:

**Papier-Ausstattungen, Leder- u. Galanteriewaaren, Schreib- u. Zeichenmaterialien. Schul-Artikel, Comtoir-Utensilien.**

---

Vorzüglichen
**Räucherlachs,**
Delicate
**Gänsebrüste**
empfing soeben und empfiehlt
**H. Mansky,**
Holzmarkt 27. (7134

---

**Feinste Elb-Sprotten,**
pro ℔ 60 ₰,
empfiehlt (7183
**A. W. Prahl,**
Breitgasse 17.

---

**E. A. Kauer,**
Weinhandlung,
Comtoir u. Detail-Verkauf:
Jopengasse 13,
Ecke Portechaisengasse.
Lager und Probirraum:
Heil. Geistgasse 82,
Gewerbehaus-Keller.

---

Ein engl. Reitsattel wird für alt zu kaufen gesucht.
Adressen unter 7133 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

Gummi-Boots werden gut reparirt Poggenpfuhl 90, part.

---

## Stellen.

Eine perf. Kochmamsell f. e. hies. Hotel erst. Rang sucht bei **60** bis **75** ℳ monatl. zum 1. Jan.
**F. Marx,** Jopengasse 28 pt.

Empf. eine vorz. Landwirthin, in f. Küche erf., die 7—8 J. auf einer Stelle war.
**J. Hardegen,** Hl. Geistg. 100.

Eine evang. geprüfte Erzieherin, musik. wird für 3 Mädchen zum 1. März oder später gesucht.
Damen mit bescheidenen Ansprüchen wollen ihre Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 7172 in der Expedition d. Ztg. niederzul.

Wirthinn f. Stadt und Land, Büffetmädch., Ladenmäd. f. Bäck., Mat.- u. Schankgesch. mit langj. Zeugn., erf. rüst. Kinderfr. Kindermäd. u. gute Hausmädch. empf. von sofort und 2. Januar.
**B. Legrand,** Heil. Geistg. 102.

---




**Danziger Ruder-Verein.**

Die Kegelabende fallen aus, dafür jeden **Mittwoch** Vereinsabend im Bürgerbräu.

Nächsten Mittwoch Bericht der nach Elbing gesandten Delegirten. (7010

**Der Vorstand.**

---

Danziger Allgemeiner
## Gewerbe-Verein.

**Donnerstag, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr, Heil. Geistgasse 82**

**8. Vortrags-Abend**
für die Mitglieder und deren Familien.

Vortrag des Hrn. Dr. Dahms **„Ueber das Steinsalz (Kochsalz), seine Entstehung, Gewinnung und praktische Verwerthung.“**
Experimentalvortrag.
7—8 Uhr Bibliothek.

**Der Vorstand.**

---

# Hollaheh!

Donnerstag, den 14. d. Mts.

---

**Beamtenverein Danzig.**
Generalversammlung
Donnerstag, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr, im Kaiserhof, Heil. Geistgasse.

---




**Ruder-Club „Victoria“.**

**Sonnabend, den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr,** findet die
**Weihnachtsfeier**
in den oberen Räumen des Café **Hohenzollern** statt.

Um recht zahlreiche Betheiligung der Herren Mitglieder wird freundlichst gebeten.

Näheres über das Fest durch Einladungskarten u. Circular. (6842

**Der Vorstand.**

---

**Kegelbahn!**

Eine sehr gute Kegelbahn ist an einem Wochentage noch zu vergeben.
Gefl. Offerten unter 7189 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

**Gambrinus-Halle.**
Heute Abend:
**Königsb. Fleck.**
Jeden Donnerstag Abend:
**Frei-Concert**
und
**Fleischwurst,**
auf jede beliebige Art zubereitet.
Empfehle ferner
meine geräumigen Säle zu Hochzeiten 2c.

---

**Münchner Löwenbräu,**
Brodbänkengasse 44.
Heute Abend:
**Wurst-Picknick,**
= selbst zubereitet. =
Ausschank von
**Löwenbräu und Schönbuscher (hell).**

---

**Döring's Restaurant**
Milchkannengasse 16.
Heute Abend: Ung. Gullasch, Karpfen blau oder in Wein, Erbsenpuree mit Sauerkraut und Pökelroulade, Königsberger Rinderfleck.

---

**Heute Abend**
**Vorzügliche graue Erbsen mit Speck.**
**Musikalische Abendunterhaltung.**
**Emil Schreiber,**
am Dominikanerplatz.

---

**Wilhelm-Theater.**
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wchtgs. tägl. Abds 7½ Uhr:
**Große, brillante Specialit.-Vorstellg.**
**Nur Artisten 1. Ranges.**
**Der unfaßbare Pierrot.**
Gr. engl. Original-Pantomime mit eigener decorativer Ausstattung, sowie Auftr. d. ges. bedeutend. Specialitäten-Ensembles.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plak.

---

**Stadt-Theater.**

Donnerstag: Abonnem.-Vorstllg. P. P. E. **Der Bajazzo.** Oper v. R. Leoncavallo. Vorh.: **Post festum.** Lustspiel.

Freitag: Abonnem.-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Die Großstadtluft.** Vorher: **Militairfromm.**

Sonnabend: Abonnem.-Vorstllg. **Der Bajazzo.** Oper. Vorh.: **Eine Vereinsschwester.** Schwank mit Gesang.

---

Die Verlobung mit Frl. **Anna Hipp** erkläre ich hiermit für aufgehoben.

Danzig, den 13. Dezember 1893.
**Hermann Böhme,** Modelleur.

---

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 20485 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 13. Dezember 1893 (Abend-Ausgabe).


## Danzig, 13. Dezember.

* **[Postalisches.]** Zur glatten Abwickelung des **Postschalterverkehrs während der Weihnachtszeit** kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspäckereien sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Frankirung der einzuliefernden Weihnachtspackete durch Postwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Ebenso dürften Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auflieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

* **[Vacanzenliste.]** 1. Magistrat Dillenburg, Bürgermeister. Gehalt 3500 Mark und Nebeneinnahme. Antritt sofort. 2. Magistrat Duderstadt, Bürgermeister. Gehalt 3000 bis 4500 Mark. 3. Stadtverordneten-Versammlung Cottbus, besoldeter Stadtrath. Gehalt 3600 Mark. 4. Landeshauptmann der Provinz Posen, Landesrath, 4500 bis 9000 Mark und 600 Mark Wohnungsgeldzuschuß. 5. Magistrat Herford, Bureauvorsteher des städtischen Bureaus für Staats- und Communalsteuern. Gehalt 1500 bis 2000 Mark. Antritt zum 1. April 1894. 6. Magistrat Königsberg, Director des städtischen Schlacht- und Viehhofes. Gehalt 4500 Mark und freie Dienstwohnung nebst Heizung und Beleuchtung, sowie Gartennutzung. 7. Kreis-Ausschuß des Kreises Lehe, Rendant bei der Sparkasse des vormaligen Amtes Dorum, Gehalt 1500 Mk.

* **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind: die Postassistenten Lüdike von Thorn nach Zoppot, Drosch von Danzig nach Dirschau, Repp von Thorn nach Zanowo. Uebertragen ist: dem Postanwärter Kalisch die Verwaltung des Postamts in Ottlotschin. Freiwillig ausgeschieden: der Postagent Rahski in Kpnsk. Entlassen ist: Postassistent Hübner in Stolp (Pomm.).

## Aus der Provinz.

Z **Pr. Stargard**, 12. Dezember. Am letzten Sonntag veranstaltete der **Vaterländische Frauenverein** seinen alljährlichen **Bazar**. Besonderes Interesse erweckte die Aufführung eines Weihnachtsmärchens in lebenden Bildern, die höchst anmuthig gestellt waren. Die zum Verkaufe ausgestellten Gegenstände fanden gute Abnahme und die Gesammteinnahme betrug etwa 1300 Mk. — In der gestrigen Sitzung des **Gewerbe- und Bildungsvereins** hielt Herr Rector Dredrke einen sehr anziehenden Vortrag über Nationalgefühl und Sprache. In der darauf folgenden Hauptversammlung erstattete der Vorsitzende Herr Dr. Nagel einen Jahresbericht, wonach in den Sitzungen des letzten Jahres 10 Vorträge gehalten worden sind, und 4 Volksunterhaltungsabende stattfanden. Den aus den letzteren Veranstaltungen erzielten Ueberschuß von etwa 42 Mk. beschloß die Versammlung dem Rector der hiesigen Stadtschule zu übergeben zur Beschaffung von Frühstück für diejenigen Schulkinder, deren Eltern nachweislich so arm sind, daß sie ihre Kinder hungrig zur Schule schicken. Sodann erstattete Herr Prediger Brandt Bericht über den Kassenstand, der sehr günstig abschließt, so daß der Verein den Betrag von 100 Mk. als eisernen Fonds zurückzulegen sich veranlaßt sah. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Buchhalter Nöhl und Fleischermeister Depner gewählt. Für das neue Vereinsjahr 1894 wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Prediger Brandt, Präparandenlehrer Bruchmüller, Ingenieur Horstmann, Sattlermeister Liebig, Präparandenvorsteher Gemprich, Braumeister Martius und Dr. Nagel, einstimmig wiedergewählt. Da die Herren Liebig und Martius die Annahme der Wahl ablehnten, so wurde an ihrer Stelle Herr Schneidermeister May Liebig in den Vorstand gewählt. — Bei der heute erfolgten **Stadtverordneten-Stichwahl** der 2. Abtheilung wurde Herr Bäckermeister Helmbold gewählt.

w. **Elbing**, 12. Dezbr. Von den recht zahlreichen Beglückwünschungen, welche heute Herr Lehrer emer. Deiher anläßlich seines 80. Geburtstages aus allen Theilen Deutschlands empfing, seien noch besonders hervorgehoben die telegraphischen Glückwünsche des Vorstandes des deutschen Landeslehrervereins, Herrn Clausnitzer, des Vorstandes des westpreußischen Provinziallehrervereins, vieler anderer Vereine Deutschlands, des Abgeordneten Herrn Rickert und vieler anderer. Diese Kundgebungen sind der beste Beweis dafür, daß die preußische bezw. deutsche Lehrerschaft die Verdienste der Ihrigen zu würdigen weiß und daß es auch noch außerhalb der Lehrerschaft Männer giebt, welche die Arbeit und das Streben eines einfachen Landschullehrers hochhalten. — Die **Influenza** scheint in unserer Stadt immer bösartiger aufzutreten. In der letzten Zeit sind mehrere Todesfälle zu verzeichnen gewesen, deren Ursache eine Folgekrankheit der Influenza, wie Lungenentzündung rc., war. — Um die Benutzung **des Leuchtgases für hauswirthschaftliche Zwecke**, wie Kochen, Heizen rc. zu erleichtern, hat der Magistrat beschlossen, den Preis des Gases für diese Zwecke von 15 auf 13 Pf. pro Cbm. zu ermäßigen, und wird sich die nächste Stadtverordneten-Versammlung (künftigen Freitag) mit einer bezüglichen Vorlage zu beschäftigen haben.

△ **Tuchel**, 12. Dezember. Die zweite evangelische Diakonissin trifft mit Beginn des nächsten Jahres hierselbst ein und es wird alsdann in den bereits eingerichteten Räumen unter deren Leitung von dem Vorstande des vaterländischen Frauenvereins eine **Kleinkinder-Schule** für alle Confessionen eröffnet werden. — Die leidige **Influenza** ist auch hier zur Zeit Modekrankheit und erfordert besonders unter den älteren Bewohnern manches Opfer. — Die **Voreinschätzung** zur Einkommensteuer wurde in der Sitzung der Commission bewirkt und wohnte der ersten mehrstündigen Sitzung Herr Oberregierungsrath Bode aus Marienwerder bei.

8 **Krojanke**, 12. Dezember. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre zu **Weihnachten eine Bescherung für arme Kinder** stattfinden. Der Kriegerverein, der im vorigen Monate eine Wohlthätigkeits-Vorstellung gab, konnte von seiner Einnahme 77 Mk. für gedachten Zweck reserviren, während eine für gleichen Zweck abgehaltene Sammlung, die noch nicht abgeschlossen ist, bereits die Summe von ca. 70 Mk. ergeben hat. Für diese Geldspenden werden Kleidungsstücke aller Art, deren kostenlose Herstellung mehrere Damen übernommen haben, vertheilt.

§ **Flatow**, 12. Dezember. Bei der am 1. d. M. in der Stadt Flatow vorgenommenen **Viehzählung** wurden insgesammt 1732 Stück Vieh gezählt, darunter 790 Schweine, 175 Stück Jungvieh und überhaupt 426 Rindvieh, worunter 341 Kühe waren. — Herr Dr. Gustav Hasse, zur Zeit Arzt in Eydtkuhnen, Sohn des hier am 26. Juli d. Js. verstorbenen Kreisphysicus, Sanitätsrath Dr. Hasse, ist zum Kreisphysicus für den Kreis Flatow ernannt und wird vom 1. Januar 1894 sein Amt antreten.

⊙ **Aus dem Kreise Flatow**, 12. Dezbr. In der gestern in Zempelkowo abgehaltenen Hauptversammlung des Lehrervereins Gösnow und Umgegend referirte Lehrer Wegner-Gösnow über das Thema: „Der Dienst der Schule für das Elternhaus, die Kirche und das öffentliche Leben". Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden Wegner-Gösnow zum Vorsitzenden und Romolick-Gösnow zum Schriftführer und Kassirer des Vereins einstimmig wiedergewählt.

⊙ **Kulm**, 12. Dezember. Die **Molkerei-Gesellschaft** Königl. Kiewo hält am 20. d. Mts. eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Beschluß über Anschluß an einen Butterverkaufsverband.

## Landwirthschaftliches.

* Durch ein Versehen beim Zusammenstellen des Satzes für die heutige Morgennummer ist das Ergebniß der 1892er Viehzählung in Preußen in zwei von einander getrennten Theilen in der Beilage und im Hauptblatt wiedergegeben worden. Wir bemerken, daß der in der Beilage enthaltene Absatz den Anfang, der Absatz im Hauptblatt den Schlußtheil dieses Artikels darstellt.

## Schiffsnachrichten.

**Fiume**, 12. Dezbr. (Tel.) Der ungarische Dreimaster **„Dampierre"** stieß auf der Fahrt von Tunis nach Fiume in der Nähe von Isola Grossa mit dem englischen Dampfer **„Lamington"** zusammen und sank nach einigen Minuten. Die Mannschaft wurde gerettet.

## Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 12. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 142—146. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 135—140, russ. loco ruhig, (Transito —.) — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 47. — **Spiritus** loco ruhig, per Dezember-Januar 21⅛ Br., per Januar-Februar 21⅛ Br., per April-Mai 21¼ Br., per Mai-Juni 21½ Br. — **Kaffee** besser. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 5,00 Br., per Dezember 4,95 Br. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 12. Dezbr. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Dezember 82, per März 80¾, per Mai 78¾, per September 76½. Ruhig.

**Hamburg**, 12. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,30, per März 12,60, per Mai 12,77½, per September 12,75. Ruhig.

**Bremen**, 12. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 4,95 Br.

**Mannheim**, 12. Dezbr. Productenmarkt. **Weizen** per März 15,80, per Mai 15,80, per Juli 15,90. **Roggen** per März 13,70, per Mai 13,60, per Juli 13,60. **Hafer** per März 15,15, per Mai 15,15, per Juli 15,15. **Mais** per März 11,35, per Mai 11,35, per Juli 11,20.

**Havre**, 12. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 102,25, per März 99,50, per Mai 98,25. Unthätig.

**Frankfurt a. M.**, 12. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 278⅞, Franzosen 249, Lombarden —, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 150,60, Disconto-Commandit 171,80, Dresdener Bank 131,80, Berliner Handels-Gesellschaft 129,70, Bochumer Gußstahl 114,00, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 142,30, Harpener 131,60, Hibernia 109,00, Laurahütte 107,50, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 87,60, schweizer Centralbahn 116,10, schweizer Nordostbahn 101,60, schweizer Union 76,50, italien. Meridionaux 109,70, schweiz. Simplonbahn 53,10, Mexikaner 66,30, Italiener 81,30. Behauptet.

**Wien**, 12. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 97,55, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,40, do. Goldrente 118,30, 4% ungar. Goldrente 116,30, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 251,80, Creditact. 343,85, Unionbank 255,00, ungar. Creditact. 417,75, Wiener Bankverein 123,75, Böhm. Westbahn 375,00, Böhm. Nordb. 219,00, Busch. Eisenbahn 453,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 239,75, Galizier —, Ferd. Nordb. 2882,50, Franzosen 308,25, Lemberg-Czern. 262,50, Lombard. 106,40, Nordwestbahn 215,00, Pardubitzer 194,25, Alp.-Mont.-Act. 46,50, Tabakactien 201,00, Amsterdamer Wechsel 103,55, Deutsche Plätze 61,32½, Londoner Wechsel 124,80, Pariser Wechsel 49,55, Napoleons 9,93, Marknoten 61,32½, Russ. Banknoten 1,31⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,50, österr. Kronenrente 96,65, ungar. Kronenrente 94,15.

**Amsterdam**, 12. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 157, per Mai 158. Roggen per März 112, per Mai 112. Rüböl per Dezember —.

**Antwerpen**, 12. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

**Antwerpen**, 12. Dezbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅝ bez., 11¾ Br., per Dezbr. 11⅝ Br., per Januar 11¾ Br., per Januar-März 11⅞ Br. Fest.

**Paris**, 12. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Dezbr. 20,60, per Januar 20,70, per Jan.-April 20,90, März-Juni 21,20. — **Roggen** ruhig, per Dezbr. 14,70, per März-Juni 14,90. — **Mehl** träge, per Dezbr. 43,60, per Januar 43,75, per Januar-April 44,10, per März-Juni 44,50. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 51,50, per Januar 52,00, per Januar-April 52,50, per März-Juni 53,00. — **Spiritus** träge, per Dezember 35,25, per Januar 35,75, per Januar-April 36,25, per Mai-August 37,25. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 12. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 99,05, 3% Rente 99,35, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 82,80, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,75, III. Orientanleihe 69,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 100,20, 4% unific. Aegypter 102,10, 4% span. äuß. Anleihe 62⅞, conv. Türken 22,67½, türk. Loose 93,20, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 467,00, Franzosen 640, Lombarden 236,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 596, Banque de Paris 642, Banque d'Escompte 60, Credit foncier 1053, Credit mobilier 80, Meridional-Actien 548, Rio Tinto-Actien 388,10, Suezkanal-Actien 2725, Credit Lyonnais 772, Banque de France 4160, Tab. Ottom. 409,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,17½, Cheques a. London 25,19½, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 199,75, do. Madrid kurz 411,00, do. auf Italien 11½, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien 117,50, Portugiesen 19,87½, Portug. Tabaks-Obligationen —, 3% Russen 83,80, Privatdiscont 2 5/16.

**London**, 12. Dezbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98 3/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 81¼, Lombarden 9⅜, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 101, convert. Türken 22½, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 95, 4% Spanier 62⅝, 3½% privil. Aegypter 97¼, 4% unific. Aegypter 101⅜, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 101, 3% consol. Mexikaner 67½, Ottomanbank 13⅞, Suezactien —, Canada-Pacific 75¾, De Beers-Actien neue 16⅜, Rio Tinto 15⅜, 4% Rupees 65½, 6% fund. argent. Anleihe 70¼, 5% argent. Goldanl. von 1886 66, do. 4½% äuß. Goldanl. 40½, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 31, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 32, 4% Griechen 1889 25½, Brasilianische Anl. v. 1889 57, Platzdiscont 2½, Silber 32. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,66, Paris 25,37, Petersburg 24 13/16.

**London**, 12. Dezbr. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

**Glasgow**, 12. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 9 d.

**Liverpool**, 11. Dezember. **Baumwolle.** Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Middl. amerikanische Lieferungen: Dezbr.-Januar 4⅛ Käuferpreis, Januar-Februar 4⅛ do., Februar-März 4 9/64 do., März-April 4 11/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 3/16 Käuferpreis, Mai-Juni 4 7/32 do., Juni-Juli 4 15/64 do., Juli-August 4 17/64 d. do.

**Petersburg**, 12. Dezbr. Wechsel auf London 94,50, do. Berlin 46,25, do. Amsterdam 78,35, do. Paris 37,50, ½-Imperials 762, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 245¼, do. 1866 220½, russ. 2. Orientanl. 102½, do. 3. Orientanleihe 104, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 156, Große russ. Eisenbahnen 272½, russ. Südwestb.-Act. 114¼, Petersb. Discontobank 489½, Petersburger intern. Handelsbank 507, Petersburger Privat-Handelsbank 412½, russ. Bank für auswärt. Handel 314½, Warschauer Discontobank 372, Russ. 4% 1889er Cons. 151. Privatdiscont 5.

**Petersburg**, 12. Dezbr. Productenmarkt. **Talg** loco 85,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. — **Roggen** loco 6,35. — **Hafer** loco 4,10. — **Hanf** loco 43,00. — **Leinsaat** loco 14,50. — Wetter: Trübe.

**Newyork**, 11. Dezember. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable-Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 19⅜, Canadian-Pacific-Actien 73½, Central-Pacific-Actien 19, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 62¾, Illinois-Centr.-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 126, Louisville u. Nashvilles Act. 49⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 14¾, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 21½, Norfolk- u. Western-Preferred-Act. 21, Philadelphia and Reading-Preferred-Actien —, Union Pacific-Act. 20⅞, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 31½, Silber Bullion —. **Baumwolle** in Newyork 7 13/16, do. in New-Orleans 7 3/16. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line Certificates per Januar 77⅞. — **Schmalz** loco 8,75, do. (Rohe und Brothers) 9,05. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅝. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18, low ord. per Januar 16,25, per März 15,97. — Weizen eröffnete fest und steigend, später Reaction in Folge Regierungsberichts. Schluß träge. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf Abnahme der Visible supply, später Reaction auf Realisirungen. Schluß träge.

**Newyork**, 11. Dezbr. Visible Supply an **Weizen** 78 785 000 Bushels, do. an **Mais** 6 151 000 Bushels.

**Newyork**, 12. Dez. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 56 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 35 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Quarters.

**Chicago**, 11. Dezbr. **Weizen** per Dezbr. 62⅜, per Mai 68⅜. **Mais** per Dzember 35⅝. **Speck** short clear nom. **Pork** per Dezember 12,75. — Weizen steigend auf festere ausländische Märkte und unbedeutende Ankünfte im Nordwesten. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

**Newyork**, 12. Dezbr. Wechsel auf London i. G. 4,84¼, **Rother Weizen** loco 0,68¼, per Dezember 0,67¼, per Januar 0,68⅛, per März 0,70¾. — **Mehl** loco 2,30. — **Mais** per Dezbr. 44½. — **Fracht** 3. — **Zucker** 2⅝.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 12. Dezember. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 746 und 751 Gr. 132,50, 754 und 762 Gr. 133, 747 Gr. 133,50 M bez., bunter 759 Gr. 132 M bez., rother 724 Gr. 123, 759 Gr. 132, 743 Gr. 130, 764 bis 786 Gr. 133, 775 Gr. 136, Sommer- 749 Gr. 134, 778 Gr. 137 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 711 bis 753 Gr. 112,50, Weizenroggen 732 und 744 Gr. 112 M per 714 Gr. bez., russ. 715 und 725 Gr. 80 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 73,50, 74,50, 75, 75,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 118, 124,50 M bez., kleine mit Geruch 103, blau 90 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 100, 112, 130, 131, 132, 141, fein 143 M bez., russ. 82, fein 84, 86 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. dick wack 90 M bez., grüne 125 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 103, 103,50, 104 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 140, 145, 150, mittel 153,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. mittel 136 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 95, 96, 96,50, gestern vom Boden 95,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 207 M bez., feine russ. 180, 183 M bez., mittle russ. 150, 151, 154 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. — M **Hanfsaat** russ. 151 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 63 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 69 M bez. — **Kleesaat** per 1000 Kilogr. M — **Hanfkuchen** russ. wack 72 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 49¾ M Gd., nicht contingentirt 30¼ M Gd., per Dezember nicht contingentirt 30¾ M Br., per Dezbr.-März nicht contingentirt 30½ M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 31½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 12. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco geschäftslos, 134—138, per Dezember 139,50, per April-Mai 146,50. — **Roggen** loco matt, 119—122, per Dezember 122,50, per April-Mai 126,00. — Pomm. **Hafer** loco 145—152. — **Rüböl** loco still, per Dezember 46,00, per April-Mai 46,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 30,00, per Dezember 29,60, per April-Mai 31,50. — **Petroleum** loco 8,90.

**Berlin**, 12. Dezbr. **Weizen** loco 136—148 M, per Dezbr. 142,25 M, per April — M, per Mai 149,50 M, per Juni 151 M, per Juli 152,50—152,25 M. — **Roggen** loco 123—127 M, guter inländ. 126 M ab Bahn, per Dezbr. 125,75—125,50 M, per Mai 129,25—129 M, per Juni — M. — **Hafer** loco 143—182 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 145—162 M, pomm. und uckermärkischer 146—163 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 146—162 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 165—173 M ab Bahn, per Dezbr. 154,25 bis 153,75 M, per Mai 140,50—139,75 M, per Juni 140 M. — **Mais** loco 114—124 M, per Dezbr. 113,50 M, per Mai 109,25 M, per Juni 109,75 M, per Juli 110 M, per September 111,25 M. — **Gerste** loco 118,00—185,00 M. — **Kartoffelmehl** per Dezember 15,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Dezember 15,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezbr. 7,40 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 142—156 M, Kochwaare 166—200 M, Victoria-Erbsen 215—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25—15,50 M, ff. Marken 17,60 M, per Dezbr. 16,20 M, per Januar 16,40—16,35 M, per Februar 16,50—16,45 M, per Mai 16,85—16,80 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,8 M, per Dezember 45,2 M, per April-Mai 47,1—46,2 M, per Mai 47,3—47,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 50,6 M, unversteuert (70 M) loco 31,3 M, per Dezbr. 30,8—30,6—30,7 M, 70er (incl. Faß) per April 36,9—36,7 M, per Mai 37,0—36,9 M, per Juni 37,4—37,3 M.

**Magdeburg**, 12. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, neue —, Kornzucker excl., 88% Rendement —, neue 13,05, Nachproducte excl., 75% Rendem. 10,70. Schwach. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 26,75. Gem. Melis I. mit Faß 24,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,27½ bez., 12,32 Br., per Januar 12,45 Gd., 12,44½ Br., per Februar 12,77½ bez., 12,55 Br., per März 12,60 bez und Br. Anfang matt, Schluß stetiger.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 13. Dezember. Wind: WSW.

**Angekommen:** Livonia (SD.), Bialke, Marstrand, Heringe.

**Gesegelt:** Kiew (SD.), Rasmussen, Marseille via Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 12. Dezember. Wasserstand: 1,14 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: gelinde, klar.

Die Weichsel ist eisfrei. Der Trajectdampfer hat seine Fahrten wieder aufgenommen.

# Berliner Fondsbörse vom 12. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten, zum Theil etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen sehr ruhig; aber bei sehr zurückhaltendem Angebot konnte die Tendenz sich weiterhin doch etwas befestigen. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat aber wieder eine Abschwächung der Haltung hervor, die bei Schluß fortdauerte, aber der Verkehr blieb fortgesetzt sehr ruhig. Der Kapitalsmarkt bewahrte bei ruhigem Handel ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen, einschließlich der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen, von denen 3procentige etwas besser erschienen. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten, blieben aber ruhig; Italiener nach einer Abschwächung schließlich befestigt; Mexikaner abgeschwächt; russische Anleihen und Noten ziemlich fest, ungarische Goldrenten schwach. Der Privatdiscont wurde mit 4¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt; österreichische Bahnen und schweizerische Bahnen schwach. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere zumeist behauptet und ruhig; Montanwerthe schwach.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 106,60 |
| do. do. | 3½ | 99,80 |
| do. do. | 3 | 85,50 |
| Konsolidirte Anleihe .. | 4 | 106,60 |
| do. do. ... | 3½ | 100,00 |
| do. do. ... | 3 | 85,50 |
| Staats-Schuldscheine .. | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. . | 3½ | 95,50 |
| Westpr. Prov.-Oblig. . | 3½ | 96,30 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 3½ | 96,70 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 95,90 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 97,00 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 101,70 |
| do. do. | 3½ | 96,25 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 96,40 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 96,40 |
| Pomm. Rentenbriefe .. | 4 | 102,80 |
| Posensche do. .. | 4 | 102,80 |
| Preußische do. .. | 4 | 103,30 |
| do. do. .. | 3½ | 96,60 |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Oesterr. Goldrente .. | 4 | 96,40 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | — |
| do. do. | 4⅕ | 93,50 |
| do. Silber-Rente . | 4⅕ | 93,20 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe . | 4½ | — |
| do. Gold-Rente ... | 4 | 94,50 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1880 | 4 | 99,10 |
| do. Rente 1883 | 6 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | — |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 67,80 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 69,20 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. . | 4 | — |
| Poln. Pfandbriefe ... | 5 | 66,10 |
| Italienische Rente .. | 5 | 81,70 |
| Rumänische amort. Anl. | 5 | 95,00 |
| Rumänische 4% Rente .. | 4 | 81,30 |

| | | |
|---|---|---|
| Türk. Admin.-Anleihe . | | 94,20 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 22,50 |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | — |
| do. Rente .... | 5 | 71,25 |
| do. neue Rente .. | 5 | 71,25 |
| Griech. Goldanl. v. 1890 | 5 | 28,90 |
| Mexican. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 66,20 |
| do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M) | 5 | 52,60 |
| Rom II.-VIII. Serie (gar.) | 4 | 74,60 |
| **Hypotheken-Pfandbriefe.** | | |
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | — |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.. | 4 | 101,00 |
| do. do. Ser. V—VI. | 4 | 102,30 |
| Hamb. Hypothek.-Bank | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 100,70 |
| do. unkündb. b. 1900 | 4 | 102,50 |
| do. Hypothek.-Bank | 3½ | 93,50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr.. | 4 | 100,80 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr | 4 | 100,50 |
| do. IV. Ser. unk. b. 1903 | 4 | 102,50 |
| Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | 96,00 |
| III. IV. Em. | 4 | 101,00 |
| V. VI. Em. | 4 | 102,50 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,25 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 100,80 |
| do. do. do. | 3½ | 95,10 |
| do. do. do. | 4 | 102,80 |
| Pr. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII. | 4 | 101,00 |
| do. do. XV.-XVIII. | 4 | 102,60 |
| Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C. | 4½ | 100,00 |
| do. do. do. | 4 | 101,80 |
| do. do. do. | 3½ | 95,00 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 4½ | — |
| do. do. (110) | 4 | 102,10 |
| do. do. (100) | 4 | 101,25 |

| | | |
|---|---|---|
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 108,10 |
| Russ. Central- do. | 5 | 91,70 |
| **Lotterie-Anleihen.** | | |
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 135,00 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 141,20 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 102,90 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 110,50 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 133,00 |
| Köln-Mind. Pr.-S. ... | 3½ | 130,00 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 126,75 |
| Oesterr. Loose 1854 ... | 4 | 146,50 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 326,75 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 145,00 |
| do. do. 1864 | — | 320,50 |
| Oldenburger Loose ... | 3 | 128,30 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 118,00 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | — |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 163,10 |
| do. do. von 1866 | 5 | — |
| Ung. Loose ...... | — | 256,50 |
| **Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.** | Div. 1892. | |
| Aachen-Mastricht .... | 2⅛ | 58,10 |
| Mainz-Ludwigshafen .. | 4¼ | 108,60 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | ½ | 70,00 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 108,75 |
| Ostpreuß. Südbahn ... | 0 | 69,90 |
| do. St.-Pr. .... | 2 | 105,50 |
| Saal-Bahn St.-A. ... | — | 20,70 |
| do. St.-Pr. ... | 3½ | 92,10 |
| Stargard-Posen .... | 4½ | 102,00 |
| Weimar-Gera gar. ... | — | 9,75 |
| do. St.-Pr. .. | 3⅔ | 83,00 |
| Galizier ......... | — | 104,25 |
| Gotthardbahn ...... | 6½ | 150,30 |

| † Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892. | | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn . | 4¾ | — |
| Lüttich-Limburg ..... | — | 25,30 |
| Oesterr. Franz.-St. ... | 5 | 126,25 |
| † do. Nordwestbahn. | 4½ | — |
| do. Lit. B. ..... | 5⅛ | — |
| †Reichenb.-Pardub. .. | — | 93,75 |
| †Russ. Staatsbahnen. . | 5 | 146,60 |
| Russ. Südwestbahn .. . | — | — |
| Schweiz. Unionb. .... | 2⅖ | 76,25 |
| do. Westb. ..... | — | — |
| Südösterr. Lombard .. | ⅗ | 43,60 |
| Warschau-Wien ..... | 11⅛ | — |
| **Ausländische Prioritäten.** | | |
| Gotthard-Bahn ... | 4 | 103,00 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 51,70 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 97,00 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 92,80 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb.. | 3 | 84,00 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 104,00 |
| do. Elbthalb. ... | 5 | — |
| †Südösterr. B. Lomb.. | 3 | 61,40 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 103,50 |
| †Ungar. Nordostbahn .. | 5 | — |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | — |
| Anatol. Bahnen ... . | 5 | 88,40 |
| Brest-Grajewo ...... | 5 | 101,80 |
| †Kursk-Charkow .... | 4 | 95,60 |
| †Kursk-Kiew ...... | 4 | 94,75 |
| †Mosko-Rjäsan ..... | 4 | 94,90 |
| †Mosko-Smolensk... | 5 | 103,00 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | 4½ | 100,10 |
| †Rjäsan-Koslow ... . | 4 | 94,30 |
| †Warschau-Terespol . | 5 | 103,90 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 68,00 |
| Northern-Pacif.-Eis. I. | 6 | 105,50 |
| do. do. II. | 6 | 86,60 |
| do. do. III. | 6 | — |
| do. do. | 5 | — |

| Bank- und Industrie-Actien. 1892. | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 129,00 | 4½ |
| Berliner Handelsges. .. | 129,30 | 6 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 100,00 | — |
| Bremer Bank ...... | 100,60 | 4½ |
| Bresl. Discontbank... | 96,30 | 5 |
| Danziger Privatbank .. | 136,25 | 7⅓ |
| Darmstädter Bank ... | 129,25 | 5⅛ |
| Deutsche Genossensch.-B. | 112,20 | 4⅝ |
| do. Bank ...... | 152,50 | 8 |
| do. Effecten u. W. . | 107,80 | 5 |
| do. Grdsch.-B.-Act. | 119,25 | — |
| do Reichsbank... | 154,00 | 6,38 |
| do. Hypoth.-Bank . | 118,00 | 7 |
| Disconto-Command. .. | 171,90 | 6 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. . | 86,75 | 3½ |
| Hamb. Commerz.-Bank | 101,30 | 4 |
| Hamburger Hyp.-Bank. | 139,10 | 8 |
| Hannöversche Bank... | 105,00 | 4½ |
| Königsb. Vereins-Bank | 97,10 | 5 |
| Lübecker Comm.-Bank. | 118,50 | 6 |
| Magdbg. Privat-Bank . | 108,80 | 5 |
| Meininger Hypoth.-B. . | 111,60 | 6 |
| Norddeutsche Bank ... | 126,25 | 4½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt . | — | 9,06 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 113,90 | 6 |
| Posener Provinz.-Bank. | 103,30 | 4½ |
| Preuß. Boden-Credit .. | 127,00 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred | 159,60 | 9½ |
| Pr. Hypoth.-Bank-Act... | 125,30 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 113,40 | 6 |
| Schlesischer Bankverein | 113,80 | 5½ |
| Danziger Oelmühle ... | 79,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. . | 95,25 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | — | — |
| Bauverein Passage .. | 64,20 | 3½ |
| Deutsche Baugesellschaft | 76,00 | 3 |

| | | |
|---|---|---|
| A. B. Omnibusgesellsch. | 216,00 | 12 |
| Gr. Berl. Pferdebahn . | 237,50 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik. | 89,75 | 4½ |
| Wilhelmshütte ...... | 50,50 | 1 |
| Oberschlei. Eisenb.-B. . | 48,00 | ½ |
| **Berg- u. Hüttengesellschaften.** | Div. | 1892 |
| Dortm. Union-St.-Prior. | 52,10 | — |
| Königs- u. Laurahütte . | 107,50 | — |
| Stolberg, Zink... . | 30,00 | 1 |
| do. St.-Pr. .... | 103,25 | 6 |
| Victoria-Hütte ...... | — | — |

| Wechsel-Cours vom 12. Dezbr. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam. .. | 8 Tg. | 3 | 168,90 |
| do. .... | 2 Mon. | 3 | 168,10 |
| London ..... | 8 Tg. | 2½ | 20,33 |
| do. ..... | 3 Mon. | 2½ | 20,21 |
| Paris ..... | 8 Tg. | 2½ | 80,75 |
| Brüssel ..... | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| do. ..... | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien ..... | 8 Tg. | 3 | 163,10 |
| do .... | 2 Mon. | 3 | — |
| Petersburg.... | 3 Wch. | 4½ | 213,50 |
| do. ... | 3 Mon. | 4½ | 211,30 |
| Warschau .... | 8 Tg. | 5½ | 213,80 |

Discont der Reichsbank 5 %.

| Sorten. | |
|---|---|
| Dukaten ........... | 9,70 |
| Sovereigns ........ | 20,32 |
| 20-Francs-St. ....... | — |
| Imperials per 500 Gr... | — |
| Dollar ............ | 4,18 |
| Englische Banknoten ... | 20,32 |
| Französische Banknoten.. | 80,80 |
| Oesterreichische Banknoten. | 163,05 |
| Russische Banknoten | 215,15 |

## Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handels-, Genossenschafts- und Muster-Registers bezüglichen Eintragungen werden für das Geschäftsjahr 1894 durch folgende Blätter:

1. Deutschen Reichs- und Preuß. Staatsanzeiger,
2. Berliner Börsenzeitung,
3. „Danziger Zeitung",
4. Thorner Ostdeutsche Zeitung

und für kleinere Genossenschaften durch den deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeiger, sowie den Graudenzer Geselligen veröffentlicht werden.

Culmsee, d. 9. Dezember 1893.

**Königliches Amtsgericht.**

---

Ich bitte um schleunige Angabe des jetzigen Aufenthaltsortes des Schlossers **Richard Bartelt**, geboren 17. September 1874 in Schleusenau bei Bromberg, zu den Acten J III 1942/93. **Bartelt** soll als Zeuge vernommen werden. (7152

Stettin, d. 11. Dezember 1893.

**Der Untersuchungsrichter des Königlichen Landgerichts.**

---

## Bekanntmachung.

Aus den Zinsen des der hiesigen Synagogengemeinde zur Verwaltung übergebene Legat des am 19. Februar 1875 hierselbst gestorbenen Herrn **Schirach Sternberg** soll im nächsten Jahre eine arme Verwandte des Legatars eine Ausstattungssumme von — Sechshundert Mark — erhalten.

Wir fordern hiernach berechtigte Verwandte auf, sich bis zum 31. Januar 1894 schriftlich bei uns zu melden, die Beweise der Verwandtschaft und Bedürftigkeit, sowie den Nachweis der bereits erfolgten Verlobung beizubringen.

Falls sich berechtigte Verwandte des **Herrn Sternberg** nicht melden sollten, können auch Verwandte der **Frau Adelheid Sternberg**, geb. Zacharias, berücksichtigt werden.

Königsberg, 8. Dezbr. 1893.

**Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.**

---

## Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am 1. Januar 1894 fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe** werden

**vom 15. Dezbr. 1893 ab**

in Danzig bei der Danziger Privat-Actien-Bank eingelöst.

Berlin, im Dezember 1893.

7161) **Die Direction.**

---

Die Geschwister **Eduard** und **Olga Wallenschewski** ersuche ich in ihrem eigenen Interesse, mir ihren Aufenthaltsort mitzutheilen. (6582

Neumark Wpr., Dezember 1893.

**Ernst Wallenschewski.**

---

Loose zur **Ulmer Dombau-Lotterie** à 3 M.

Loose zur **Frauenwohl-Lotterie** à 50 ₰

vorräthig bei (6193

**Theodor Bertling.**

---

**Hermann Lau,**

Langgasse 71.

**Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.** Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. **Novitäten** sofort nach Erscheinen. (1581

Auf Wunsch **Ansichtssendungen.**

---

**Zu Festgeschenken** empfehle

**Toilette-Seifen,**

größte Auswahl in eleganter Verpackung.

**Eau de Cologne,**

echt Cölner, zu Originalpreisen.

**Blumen-Haaröle,**

**Blumen-Pomaden,**

**Zimmerparfüm's,**

in den lieblichsten Blumengerüchen.

**Rafraichisseurs.**

Großes Lager in

**Baumschmuck Wachsstock und Baumlichten**

zu billigsten Preisen.

**H. Lindenberg,**

**Droguerie, Parfümerie,**

Langgasse Nr. 10.

---

**Beste Marzipanmandeln,**

ff.

**Puderraffinade, Rosenwasser, Belegfrüchte** und **feinst. Marzipanmasse**

empfiehlt billigst (7138

**H. Mansky,**

Holzmarkt 27.

Eine vorzügliche Mandelmühle zur gefl. Benutzung gratis bei mir zur Verfügung.

---

Von der Firma

**Carl Tesdorpf,**

Lübeck

Rothweine (Bordeaux) und heiße Weine in Commission erhalten empfiehlt

**W. D. Loeschmann.**

---

# Hermann Guttmann,

66 Langgasse 66.

## Verzeichniß der zum Ausverkauf gestellten Waaren:

| | |
|---|---|
| Elegant garnirte Reisehüte | à Mk. 1,25. |
| Pelzmützen für Kinder | - - 1,25. |
| - - Damen | - - 2,—. |
| Pelzgarnituren für Kinder, Mütze, Muffe u. Kragen | - - 3,—. |
| Pelz-Boas, lang | - - 2,25. |
| Wollene Kinder-Kapotten | - - 0,75. |
| - Damen-Kapotten | - - 1,25. |
| Chenillen-Kapotten | - - 1,75. |
| Chenillen-Tücher | - - 1,25. |
| Winter-Tricottaillen, glatt | - - 2,—. |
| - garnirt | - - 2,25. |
| Plüsch-Schulterkragen mit Futter | - - 1,—. |
| Astrachan-Schulterkragen mit Futter | - - 1,50. |
| Flanell-Unterröcke | - - 1,50. |
| Tricothandschuhe m. Futter | - - 0,30. |
| Garnirte Damen- und Kinder-Hüte zum halben Preise. | |

| | |
|---|---|
| Kinder-Schürzen | à Mk. 0,20. |
| Damen-Schürzen | - - 0,40. |
| Schles. Wirthschaftsschürzen | - - 1,—. |
| Herren-Cravattes-Regattes | - - 0,60. |
| - - Westen | - - 0,30. |
| Leinene Oberhemden | - - 3,—. |
| - Chemisettes | - - 0,75. |
| Shirting-Chemisettes | - - 0,40. |
| Serviteurs | - - 0,50. |
| Kragen, leinen, 4fach, in 6 neuen Facons, Dtzd. | - - 3,—. |
| Manschetten, Leinen, 4fach, Paar | - - 0,50. |
| Corsettes, gutsitzend, von Mk. 1,— ab. | |
| Fächer | - - 1,— - |
| Regenschirme | - - 2,— - |
| Gardinen, wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen. | |
| Rester in Bändern und gestickten Festons enorm billig. | |

**Beamten-Checks nehme in Zahlung.**

---

Neue

**Smyrnaer Feigen**

p. Pfd. 30 Pfg.,

**Datteln,**

p. Pfd. 40 Pfg.,

sowie sämmtliche anderen

**Weihnachts-Artikel**

billigst bei (7138

**H. Mansky,**

Holzmarkt 27.

---

כשר

**Schmalzgänse**

empfehle zu billigsten Tagespreisen. **R. Alexander.**

---

**Culmbacher Exportbier**

von

**M. Angermann, Culmbach i. B.,**

offerirt

in Gebind. u. Flasch. 20 Fl. f. 3 M.

Alleiniger Verkauf und Lager:

**G. Dzik,**

Johannisgasse 28.

---

**Christbaum-Confect,**

reichh. gemischt als Figuren, Thiere, Sterne 2c. Kiste 440 St. M 2,80, Nachn. Bei 3 Kist. portofr.

**Paul Benedix, Dresden-N. 12.**

---




---

**Pelzmäntel für Damen**

sowie

**Herren-Pelze**

jeder Fellgattung, werden unter Garantie des Gutsitzens zu billigsten, festen Preisen geliefert.

**A. Scholle,**

Gr. Wollwebergasse 5.

---

**Schlafröcke**

empfiehlt

**S. Baumann,**

1. Damm 21.

---

$3^1/_3$ Meter schweren **Winter-Cheviot**

zum Anzug für **9 Mark**

in schwarz, blau u. braun

liefert p. Post **franco** durch ganz Deutschl.

**Rhein. Tuch-Niederlage**

in **Aachen,** Friedrichstr. 86.

Musterauswahl für **Anzug** und **Ueberzieherstoffe** in allen Qualit. wird **franco** zugesandt.

---

Verkaufe meine gute

**Gastwirthschaft**

it 20 Mrg. gut. Land u. Wiese wegen Krankh. sof. f. jeden nur annehmbaren Preis. Anzahlung sehr günstig, nach Uebereinkunft.

C. H. Thiem, (7159

Freundsthal bei Samotschin.

---

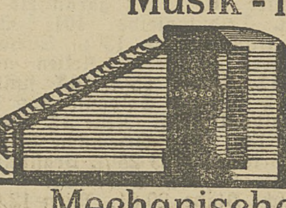
# Robt. Krause,

**Harmonika-Fabrik und -Handlung,**

Langebrücke 9,

empfiehlt einem geehrten Publikum sein großes Lager aller Arten

**Musik-Instrumente,**



von denen sich die leicht zu erlernende

**Accord-Zither**

nur bester Construction in verschiedenen Preislagen zum Weihnachtsgeschenk besonders eignet.

**Mechanische Musikwerke,**

als: **Polyphon, Symphonion, Ariston, Manopan, Herophon** u. s. w. nebst reichhaltiger Auswahl beliebtester neuester Stücke halte stets auf Lager, ebenso beste italienische und deutsche

**Instrumenten-Saiten.**

---

# F. A. Jaworski,

**Papierhandlung, Große Krämergasse 7,**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Luxuspapiere jeder Art, Photographie-Albums, Portemonnaies, Schreibmappen, Brief- und Cigarrentaschen, Visitenkarten- und Banknotentaschen, Notizbücher, (6362

Malkasten und Malvorlagen,

feine Bilderbücher, sowie sämmtliche Schulbedarfsartikel in größter Auswahl zu billigen Preisen.

---

**36 Flaschen Lager-Bier (hell) 3 Mark**

(Pilsener Art),

**36 Flaschen Lager-Bier (dunkel) 3 Mark**

(Münchener Art),

aus der alten Schloß-Brauerei J. Witt,

**18 Flaschen Münchener (Bürgerbräu) 3 Mk.,**

**16 Flaschen Kulmbacher (Reichelbräu) 3 Mk.**

empfiehlt (83

**Robert Krüger, Langer Markt.**

---

**Ofenvorsätze und Schirmständer**

in einfachen bis elegantesten Dessins, broncirt, verkupfert, vernickelt, emaillirt,

**Wringemaschinen** in vorzüglichster Qualität,

**Empire,** billige Sorten von 19 M an,

**Waschmaschinen, Waschbretter,**

**Mandelreiben,**

**Brodschneidemaschinen** in allen Grössen,

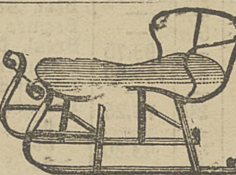
**Fleischhack-** und **Wurststopfmaschinen**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Rudolph Mischke,**

Langgasse 5. (6685

---



**Kinderschlitten,**

**Schaukel- und Räderpferde**

in Fell und Leder.

Größte Auswahl von 4,50—33,00 M.

**Schlittenglocken, Schlittengeläute**

mit Roßschweifen in neuesten Mustern.

**Pferdegeschirr-Artikel**

empfehlen (6549

**Oertell & Hundius, Langgasse 72.**

---

**Total-Ausverkauf**

wegen

**vollständiger Aufgabe meines Papier- und Galanteriewaaren-Geschäfts.**

Sämmtliche **Papierwaaren** sowie **Galanteriewaaren** verkaufe ich so lange der Vorrath reicht zu **enorm billigen Preisen.**

**C. L. Schwermer,**

nur **Matzkauschegasse 3 b.**

NB. Laden sowie Gaseinrichtung stehen zum Verkauf.

---

**Coupons per 1. Januar 1894**

von

**Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,**
**Deutschen Grundschuld-Obligationen,**
**Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,**
**Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,**
**Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,**
**Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,**
**Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,**
**Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,**
**Ungarischer 4proc. Goldrente**

lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.

**Meyer & Gelhorn,**

Bank- und Wechsel-Geschäft,

**Langenmarkt 40.** (6955

---

**10 Brodbänkengasse 10.**

**Monopol-Austern**

Prima 10 Stück Mk. 1,00

empfiehlt bestens

**Oswald Nier.**

---

**Atelier Grosse,**

**Photographie I. Ranges,**

**Nr. 5, Ketterhagergasse Nr. 5.**

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein **parterre** gelegenes Photographisches Atelier zum Weihnachtsfeste für Aufnahmen jeder Art.

Familiengruppen, Kinderaufnahmen, Vergrößerungen, selbst nach verblichenen Bildern, in nur künstlerischer Ausführung.

**Eingang zu meinem Atelier**

**Nr. 5, Ketterhagergasse Nr. 5,**

**parterre,**

**Robert Grosse, Photograph**

des

**Offizier-Vereins.** (5873

---

**Tafel- u. Kaffee-Service**

**in Porzellan und Steingut**

empfiehlt in großer Auswahl als besonders passendes **Weihnachtsgeschenk**

**H. Ed. Axt,**

Langgasse 57/58.

---

**Theodor Becker, Langgasse 30,**

Marzipan-, Honigkuchen-Fabrik, Conditorei und Haupt-Geschäft von mit den ersten Preisen prämiirtem Marzipan.

Marzipansätze von prachtvollem Aussehen. Vorzügliches Weihnachtsgeschenk. Versand nach jeder Entfernung im In- und Auslande. Außerdem empfehle mein großes Lager

**Thorner, Berliner und Pr. Holländer Guß-Pfefferkuchen.**

NB. **Jeder Käufer erhält auf 3 M Pfefferkuchen Rabatt.**

---

**Brandmalkasten und Vorlagen,**

**Laubsäge-Artikel,**

Bogen, Sägen, **Holz,** Vorlagen und Werkzeuge in reichster Auswahl,

**Kerbschnitz-Artikel**

sowie Werkzeuge und Vorlagen dazu,

**Laubsägekasten, Kerbschnitzkasten, Werkzeugkasten und Werkzeugschränke**

mit completen Einrichtungen empfiehlt

**Rudolph Mischke,**

Langgasse 5.

---

**Adolf König,**

**Goldschmiedegasse 26,**

empfiehlt sein best sortirtes Lager in **Gold-, Silber-, Korallen-, Doublé- und Alfenide-Waaren** zu billigsten Preisen.

**Gold und Silber** wird stets zu hohem Werth in Zahlung genommen. (7084

---

Mein reich sortirtes

**Cigarren- und Cigarettenlager**

halte zu

**Weihnachts-Einkäufen**

bestens empfohlen.

**Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz,**

**Kohlenmarkt Nr. 2.** (7165

---

**Pianinos**

mit vorzüglichem Ton und hübscher Ausstattung von 380 M an, Theilzahlung gestattet, zehnjährige Garantie bei jedem Instrument. Alte Instrumente nehme in Zahlung.

**Reparaturen und Stimmungen werden bestens ausgeführt.**

**Otto Heinrichsdorff,**

Orgelbau-Anstalt und Pianoforte-Magazin,

**Poggenpfuhl Nr. 76.** (6629

---

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

in

**Schuhwaaren aller Art**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen

**St. Schimanski,**

Berholdschegasse Nr. 3, am Langenmarkt.

**Bestellungen nach Maaß.**

**Reparaturen führe ich sofort aus.**

---

**Zum Weihnachtsgeschenk**

kleine Dampfmaschine, sehr hübsche Arbeit, billig zu verkaufen

7148) **Hundegasse 38**[II].

---

**Junge Rebhühner!**

**C. Koch,** Wildhandlung,

Gr. Wollwebergasse 26.

---

**Hotel-Verkauf.**

Mein i. gr. Stadt Norddeutschl. an d. Hauptstraße geleg., Hotel will ich größ. Unternehm. wegen verkaufen. Bedeut. Frequenz., g. Renommé, 20 Zimm., vorz. Einrichtung. Große Tages-Restaurat.

Gefl. Offerten unter 6961 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

**Neuheiten**

in

**Schildpatt-Einsteckkämmen,**

blond und dunkel,

sowie

**Schildpatt-Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschen-Kämmen**

empfiehlt

**W. Unger,**

**Langenmarkt 47,**

neben der Börse. (7140

---

**Waschmaschinen**

sind unentbehrlich in jedem Haushalte sie leisten dreimal so viel als eine Waschfrau und ein Kind vermag mit derselben die Wäsche eines größeren Haushaltes, 8—12 Mitglieder, in 3 bis 4 Stunden zu reinigen. Hierdurch werden bei jeder Wäsche 2 bis 4 M erspart.

Ich liefere anerkannt

**beste Waschmaschinen**

für 25 M, 45 M und 65 M.

Probemaschinen 75 ₰ pro Tag.

**Wringmaschinen**

mit prima Gummiwalzen 15, 18, 20 M.

= Prospecte gratis. =

**Paul Rudolphy,**

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

---

**Baustellen,**

vorzüglichste Lage, in Langfuhr zu verkaufen.

Näheres unter Nr. 5324 in der Expedition dieser Zeitung.

---

**Grundstücksverkauf.**

Ein großes Grundstück auf der Altstadt, besonders zur Milchwirthschaft sich eignend, bestehend aus einem großen Viehstall mit Mauersteinen ausgeflurt, Cementkrippen mit großem Futtergang für 26 Stück Rindvieh, außerdem noch 2 kleinere Ställe und gutem Eiskeller, großen Heuböden und großem Hofplatz, auch zum Bau eines Wohnhauses sich eignend, ist wegen Aufgabe der Wirthschaft unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das ganze Areal hat einen Flächeninhalt von 444 Qdr.-Mtrn.

Näheres zu erfahren bei **G. F. Danziger,** am Spendhaus 5.

---

**30000 Mark**

werden sofort zur ersten Stelle auf ein städt. Grundstück vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter Nr. 7169 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Stellen.

**Ein Arzt,**

evangelisch, wird für eine Stadt in Masuren mit guter Umgegend gesucht. 1000 M Fixum zugesichert. Offerten unter Nr. 6938 an die Exped. d. Ztg.

---

Ein gewandter Manufacturist, evangelischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort oder 1. Januar für die erste Verkäuferstelle gesucht.

Offerten unter Nr. 7124 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine leistungsfähige sächsische **Unterkleiderfabrik** sucht für **Danzig** einen bei der Kundschaft gut **eingeführten branchekund.**

**Vertreter.**

Offerten mit Prima-Referenzen erbeten unter **W. 4731** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.** (7069

---

Leistungsfähigste Fabrik für Umarbeitung alter Wollsachen zu Kleiderstoffen etc. sucht am Platze geeignete Vertretung.

Offerten unter **K. 3396** an **Heinrich Eisler, Frankfurt a./M.**

---

Junge Dame, gew. Stenographin mit Buchführung u. Comtoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und beste Referenzen, Stellung.

Gefl. Adressen unter 7106 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

**Erste Kraft**

**für innere Arbeiten.**

Der zweite Vorstand einer Provinzial-Actien-Bank, welcher seit 15 Jahren in ein und demselben Geschäft thätig ist, vor 8 Jahren seinen jetzigen Posten erhielt, jedoch für die nächste Zeit weitere Verbesserung nicht erwarten kann, 35 Jahre alt und befähigt ist, die **gesammten Kassen-, Buchhaltungs-, Rechnungs- und Bilance-Arbeiten eines jeden größeren Instituts unter persönlicher Verantwortung selbstständig** zu leiten bez. zu erledigen, **sucht sich** zu verändern. **Caution kann in jeder Höhe gestellt werden.**

Gefl. Adr. unter **Z 5148** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

---

E. j. Mann s. p. 1. Januar ein möbl. Zimmer. Off. m. Preis erbet. **O. Timm,** Bergedorf, Brunnenstr. 88.

---

## Wohnungen.

**Langenmarkt 28**

sind zum 1. April evtl. 1. Januar entweder zusammen oder getrennt zu verm. die 1., 2. und 3. Etage, bestehend aus je 2 Zimm., Entree, Küche u. Zubehör. Besicht. 11—1 Uhr. Näh. i. Comt. Langenm. 42.

---

Ein großer Speicher, 3 Etagen und große Remise, ist am Spendhaus 5 wegen Aufgabe des Geschäfts preiswerth zu vermiethen eventl. zu verkaufen; als Schüttungs- und Lagerplatz sehr geeignet.

Näheres bei **G. F. Danziger,** am Spendhaus 5.

---

Meine Privat-Wohnung, Heil. Geistgasse 83, 2. Etg., bestehend aus 6 eleg. eingerichteten Zimmern nebst Zubehör, beabsichtige vom 1. April ab zu vermiethen. R. Schroth.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.